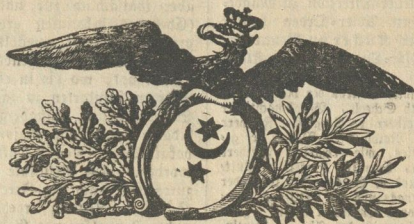


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Zhr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die desgleichen Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 131.

Halle, Mittwoch den 9. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 8. Juni.

Der Tag zu Worms hat reichlich die Hoffnungen der protestantischen Welt erfüllt. Diejenige Stimme, welche in der „A. A. Ztg.“ den ersten Anstoß zu dem großartigen Protest des deutschen Protestantismus gegen Jesuitismus und Orthodorie gab, fast das Ergebnis der Protestanten-Versammlung, über deren Einzelheiten der Courier bereits ausführlich Bericht erstattet, kernig und treffend in folgendem Berichte zusammen:

Dieser Tag wird allen, die ihn mitgefiebert, unvergesslich bleiben. Die vierzig Männer, die am 5. April den Entschluß faßten, auf die römische Einladung zur Rückkehr der deutschen Protestanten in die „eine Schafstürde Christi“ eine deutsche Antwort zu geben, hatten wohl selbst nicht gewagt, auf einen solchen Tag zu hoffen. Das Wormser Fst war ein Volksfest im großartigsten Style geworden. Die Männer, welche dazu eingeladen, hatten keinen offiziellen Charakter; sie wandten sich als deutsche Protestanten an ihre Glaubensgenossen und Mitbürger, und sie verschwiegen nicht, daß die Strömung der maßgebenden Kreise gegen ihre Bestrebungen gerichtet sei.

Das erste Referat bildete den Schwerpunkt des Tages. Dem Vernehmen nach waren manche Stimmen laut geworden: man möge sich auf diesen einen Gegenstand beschränken. Man glaubte es aber zunächst der heftigen und überhaupt den bürokratisch-conffissorial regierten Bundeskirchen schuldig zu sein, gerade bei dieser Veranlassung eine Erklärung für das Recht der kirchlichen Selbstverwaltung der deutsch-protestantischen Religionsgemeinschaften abzugeben. Professor v. Holkenhoff bemerkte mit großem Recht: das Rom seine Einladung niemals gewagt haben würde, wenn dem römischen Katholicismus in Deutschland eine kräftig organisierte, geeinigte protestantische Nationalkirche entgegenstünde. Der Referent des ersten Verhandlungsgegenstandes betonte auch ganz besonders diesen Punkt. Er führte aus, daß der Romanismus auf die Schwäche und Zerissenheit der Protestanten speculire, zeigte aber zugleich, daß die Ohnmacht doch nur eine vermeintliche sei. Sie liegt nur in der Form, in der Desorganisation, dem Rückfall in den Orthodorieismus und in kirchenthümeln Liebhabereien, in den theologischen Haarspaltereien, dem Dogmatismus und Conffessionalismus, der theologischen und pastoralen Präponderanz. Sie liegt aber nicht in der Sache, nicht im Princip und Geiße des Protestantismus, welche das Jahrhundert und die ganze moderne Staaten- und Volksbildung beherrschen, nicht im protestantischen Volke, welches der Redner einem „Löwen im Käfig“ verglich. Es erschien als besonders beachtenswerth, daß der Redner nicht nur die Katholiken mit aller Schonung behandelte, sondern auch die Möglichkeit und Wünschbarkeit eines Zusammenwirkens der Protestanten mit dem freigeistigen Theil derselben andeutete. Man läßt sich leicht durch den imponanten Gedanken einer kirchlichen Einheit der gesammten Christenheit bezaubern, und vergißt dabei, daß diese Einheit nur unter einem absolutistischen Kirchenregiment durchführbar wäre. Der Referent bekämpfte daher diesen Einheitsplan, erklärte die confessionelle Verschiedenheit für den Ausdruck eines religiösen Bedürfnisses, forderte aber von den Conffessionen gegenseitige Verträglichkeit, und von dem Katholicismus, daß er aufhöre zu verkommen. Der eigenen Kirche, und namentlich ihren gegenwärtigen offiziellen Leitern, hielt er keinen schmeichelhaften Spiegel vor. Man muß sich doch bisweilen mit Verwunderung fragen: was seit fünfzig Jahren aus dem deutschen offiziellen Protestantismus geworden, und ob noch ein Funke des Geistes in ihm übrig geblieben, der in den Lessing, Herder, Schleiermacher lebte? Bis zum Ende der vorletzten Bücher haben wir es noch nicht eigentlich gebracht; aber es ist kein Geheimniß mehr, daß durch hohe Erlasse der Conffisorien, denen der Berliner evangelische Oberkirchenrath sein oberhirtliches Siegel auf-

drückt, die Lectüre der Geistlichen geregelt, daß Zeitschriften und Bücher als „gut gestimmt“ anempfohlen werden, die mit dem Standpunkt der römischen Weltanschauung auf allerfreundschaftlichem Fuße stehen. Die literarische Erbärmlichkeit wird auf dem Mißbeete der Geistessträgheit gegenwärtig in pastoralen Kreisen mit einer Härlichkeit gepflegt, die uns eine neue Ausgabe der Briefe der Dunkelmänner aus dem 19. Jahrhundert als ein dringendes Bedürfnis erscheinen läßt.

In einem Zeitpunkt, in welchem eine so dicke und schwere Luft sich über dem deutschen Volke gelagert hat, ist der 31. Mai zu Worms ein luftreinigendes Ereigniß, und als solches wird er sicherlich wirken. „Die Orthodoren sollen auch einmal einen solchen Tag machen, wenn sie können,“ sagte ein ehrwürdiger älterer Geistlicher. Die Wormser Versammlung hat sich nicht etwa nur gegen die römischen Anmaßungen und Angriffe, sie hat sich mit gleicher Stärke gegen orthodoren Dogmatismus und das bürokratisch-conffissoriale Kirchenregiment innerhalb der protestantischen Kirche ausgesprochen. Man täusche sich hierüber nicht: das durch leere Versprechungen seit dem Jahre 1848 in seinen kirchlichen Angelegenheiten hingehaltene protestantische Volk ist, durch die unermessliche Gefahr, welche gegenwärtig, in Folge der Herrschaft des Jesuitenordens und der von diesem ausschließlich beeinflussten Hierarchie, der freien Geistesbildung droht, aus dem Halbschlaf, den es seit 1815 schlief, während der Feind sein Unkraut in den Acker der Kirche säete, mächtig aufgeschreckt, und sieht sich zur moralischen Selbsthilfe gezwungen, da es von den Kirchenregierungen eine solche nicht zu erwarten hat. Die Conffissorial-Kirchenpolitik ist schlechterdings unfähig den Protestantismus gegen die stramm organisierte römische Weltmacht zu schützen. Dem Volk entfremdet, mit seinen Bedürfnissen unbekannt, ohne Fühlung mit dem eigentlichen Gemeinleben, in Formen und Formeln erstickt, jedem Fortschritt abgeneigt, kann diese Politik wohl hemmen und drücken, aber in dem anbrechenden großen Prinzipienkampfe gewiß nicht anregen und einen siegreichen Kampf gegen das starre Autoritätsprinzip durchsetzen, das sie selbst — nur in schwächerer und nicht folgerichtiger Weise — angenommen und zum Maßstab ihres amtlichen Verfahrens gemacht hat.

Der Tag von Worms hat auch die Bedeutung, daß er den Stab über alle halben Maßregeln gebrochen hat. Es muß der deutsch-protestantischen Kirche ganz geholfen werden: dieser Entschluß war auf allen Gesichtern zu lesen. Das deutsche Volk hat ja das Exempel der Geduld schon öfters bis zum Uebermaß gegeben, und die Geduld ist gewiß eine schätzbare christliche Tugend. Aber in Zeiten der Gefahr muß sie durch Muth und Entschlossenheit erlöst werden, und die Männer von Worms sind fest entschlossen, ihre Worte zur That zu machen. Als unter dem feierlichen Geläute der Glocken die Erklärung gegen das päpstliche Einladungsschreiben vor zwanzigtausenden auf dem Marktplatz zu Worms verkündigt wurde, als die Häupter sich ebrfürchtig entblöhten, als das Luther-Lied, das Kampf- und Siegeslied des deutschen Protestantismus erbrauste, als der Präsident der Versammlung ausrief: „Es ist jetzt aus mit Pöflichkeit und Pöfentzug, unser Gott ist ein Gott der Wahrheit,“ als der Jubelruf „für Gewissens- und Glaubensfreiheit“ zum Himmel drang, da ging nur ein Gefühl durch aller Herzen: eine neue Zeit ist für den deutschen Protestantismus angebrochen, der protestantischen Freiheit ist in Worms eine Gasse gemacht. Diesen Eindruck hatten namentlich auch die Delegirten aus Norddeutschland erhalten, welche ihre Gesinnungsgenossen aus den bedeutendsten Städten, Berlin, Hamburg, Bremen, Hannover, Denabrick u. s. w., vertraten.

Der Tag von Worms ist nicht das Symptom einer augenblicklichen Erregung. Er ist der ruhige und besonnene Ausdruck des deutschen Volksgestes. In diesem Sinne wird er wirken. Der geschäft-

führende Ausschuss hat sich für permanent erklärt, und wird das Werk, das er in die Hand genommen, in Verbindung mit Vertrauensmännern aus der Mitte des Volks weiter fördern. Es ist nicht nur die Sache des Christenthums, das mit Kirchenthum nicht zu verwechseln, dem er dienen will, sondern auch die Sache der deutschen Bildung, des nationalen Lebens des deutschen Volks mit seinen höchsten Gütern und theuersten Ererbgenschaften überhaupt.

Berlin, d. 7. Juni. Se. Majestät der König haben gerüht: Dem Bureau-Vorsteher bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Magdeburg, Kanzlei-Rath Schliebs, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Bürgermeister Küster zu Benneckenstein im Kreise Nordhausen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Polyparlament. Der heutigen Sitzung wohnten Seitens der Regierungen bei: Präsident Delbrück, Geheimere Ober-Finanzrath Echele, Bevollmächtigter Staatsrath v. Weber, Senator Gildemeister, Freiherr v. Verglas, Freiherr v. Seigemann, Geheimere Legationrath Hofmann. Nachdem die Namen der gewählten Schriftführer verlesen worden (es sind dies, wie erwartet, Freiherr v. Stauffenberg, Freiherr von Zu Rhein (Kiffingen), Cornely, Forstel, v. Puttkamer (Serau), Grimm, Freiherr v. Arnub-Domst und v. Schönning), theilt der Präsident mit, dass die Mitglieder der Geschäftserdnungs- und der Petitions-Commissionen gewählt sind, dass sich diese beiden Commissionen constituirt haben. Zum Vorsitzenden der Geschäftserdnungs-Commission ist der Abg. v. Dahn, zu dessen Stellvertreter der Abg. Dr. Foreken gewählt worden. Die Petitions-Commission hat zu ihrem Vorsitzenden den Abg. Grafen Schwerin (Vogau), zu dessen Stellvertreter den Abg. Fabricius, zum Schriftführer den Abg. v. Luck und zu dessen Stellvertreter den Abg. Frhr. v. Stauffenberg ernannt. — Ein Schreiben des hiesigen Abgeordneten Fabricius, welches die Frage erörtert, ob durch die Ernennung zum Vereins-Vollkommendämter sein Mandat erloschen ist, wird der Geschäftserdnungs-Commission überwiesen. — Bei den nun erfolgenden Wahlprüfungen werden die Wahlen der Abgeordneten v. Seinsheim, v. Zu Rhein, v. Witt nach, Peterin, Becker für gültig erklärt. Anlässlich der Wahl des ersten genannten Abgeordneten nimmt der Frhr. v. Dahn das Wort, um zu erklären, dass jetzt, nachdem das Wahleresultat für den Norddeutschen Reichstag zu Stande gekommen ist, die bairische Regierung der bairischen Landesvertretung einen Gesetzentwurf vorlegen werde, in welchem das bairische Wahlgesetz zum norddeutschen Reichstage angesetzt werden soll. Ueber den Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung des Zuckers, wird Vorberatung im Hause stattfinden. Die Verträge mit Japan und der Schweiz sollen durch Schlussberatung in der am Mittwoch 12 Uhr anberaumten Sitzung erledigt werden. Schluss der Sitzung 12^{1/2} Uhr.

Der „Staats-Anzeiger“ publizirt das kürzlich im Reichstage des Norddeutschen Bundes zu Stande gekommene Gesetz, betreffend die Porzofreiheiten im Gebiete des Norddeutschen Bundes. Vom 5. Juni 1869.

Dem Polyparlament sind zwei neue Vorlagen zugegangen, der Entwurf eines Vereinszollgesetzes und der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Sicherung der gemeinschaftlichen Zollgrenzen im Freihafengebiete Hamburgs.

Die vorgeschriebene parlamentarische Assemblée des Grafen Bismarck war namentlich zahlreich von den süddeutschen Polyparlamenten-Mitgliedern besucht, und zwar hatten von der Einladung mit den liberalen Süddeutschen auch die Particularisten und Ultramontanen (u. A. Karl Bart von Augsburg) Gebrauch gemacht. Im Polyparlament hat sich wieder, wie im vorigen Jahre, eine freie Commission der Freireiheits-Partei und eine freie volkswirtschaftliche Commission gebildet.

Den im Marine-Ministerium gemachten Beschlüssen zufolge hat die Panzer-Fregate „König Wilhelm“ 2,702,438 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. gekostet. Von den beiden anderen Panzer-Fregatten kostete „Kronprinz“, 1,923,300 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf., „Friedrich Karl“ 1,990,533 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf., so dass für die drei eben genannten Panzer-Fregatten 6,616,793 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. vorausgibt worden sind. Die Summe sämmtlicher bis Ende vorigen Jahres für den Schiffsbau aufgewandten Kosten beläuft sich auf 15,764,014 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf.

Breslau, d. 5. Juni. Die Feier des hundertjährigen Jubiläums des Königlich Oberbergamts wurde durch den von der Waldenburger Bergkapelle gespielten Choral: „Nun danket alle Gott“ eingeleitet. Berghauptmann Serlo eröffnete den Akt durch eine Rede, in welcher er eine kurze Uebersicht der Entwicklung des Berg- und Hüttenwesens in den letzten 100 Jahren gab und am Schluss auf die feste Puld des Königlich Hausen hinwies, die sich auch gegenwärtig in der Vertheilung des Bildes Sr. Majestät zeigte. Es folgte hierauf die Enthüllung des Bildes und ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den König. Oberberghauptmann Krug von Aida publicirte hierauf im Auftrag des Ministers die Ordens- und Titelverleihungen, die von Sr. Majestät erteilt worden waren. Es folgte die Vorlesung von Beglückwünschungsschreiben und die Ueberreichung eines Protokolls, wonach die Gemerkte Niedererschleiss sich zu einer Stiftung behufs Unterstützung von verunglückten Bergleuten und deren Hinterbliebenen in Höhe von 12,000 Thln. vereinbart hatten.

Königsberg, d. 5. Juni. Die Jubelfeier des 1. Ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 1 „Kronprinz“ (des ältesten preussischen Regiments, errichtet 1619) wird in folgender Weise stattfinden: Freitag den 2. Juli Mittags trifft hier Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, Chef des Regiments, ein. Abends findet das in den vereinigten Bogengärten von den Offizieren des Regiments veranstaltete Fest statt. Sonnabend Vormittags hat das Regiment im inneren Schloßhofe Auffstellung vor Sr. Königl. Hoheit. Abends werden die Mannschaften in der Kasino gespeist; auf Herzogsacker concertiren Musikkapellen und wird ein Feuerwerk abgebrannt. Se. Königl. Hoheit bewirthe gleichzeitig auf dem Moskowierstraale das Offiziercorps des Regiments und die Spigen der Behörden. Die Stadt ist illumirt. Sonntag früh wird Gottesdienst unter freiem Himmel auf Herzogsacker gehalten. Mittags reist Se. Königl. Hoheit wieder nach Berlin zurück.

Leipzig, d. 5. Juni. Die gestrigen Mittheilungen über den Ausfall der Wahlen zur Zweiten Kammer sind heute dahin zu vervollständigen, daß von den aus 19 südlichen Wahlbezirken eingegangenen Berichten 15 für die nationale (oder wie man hier sagt, die „freisinnig-deutsche“) Partei günstig lauten. Nur in Dresden haben die hinter dem Namen der „bundesstaatlich-constitutionellen“ Fraction versteckten Particularisten (sie nennen sich am liebsten kurzweg die „Constitutionellen“) die Mehrzahl ihrer Candidaten, Ackermann, Wigard u. s. w. durchgebracht; von fünf Wahlen sind vier rein particularistisch ausgefallen, in der Neustadt wurde der von beiden Parteien aufgestellte, aber thatsächlich zur nationalen Partei neigende Kaufmann Jordan (Groß des bekannten großen Fabrikhauses Jordan und Zimäus) mit großer Majorität gewählt. Merkwürdiger Weise ist die Vertheilung an den Wahlen nirgends so schwach gewesen, wie in der sächsischen Hauptstadt, wo die in einzelnen Bezirken abgegebenen Stimmen nach wenigen Hunderten zu zählen sind. In den bekannteren und größeren Städten haben, Annaberg ausgenommen, fast überall die liberalen Candidaten bedeutende Majoritäten hinter sich gehabt; u. A. ist auch Advokat Sigel, der Redakteur der Constitutionellen Zeitung, gewählt worden. Die Resultate aus den ländlichen Wahlkreisen sind noch abzuwarten; nach den Zeremaden zu urtheilen, in denen sich die heutige Sächsische Zeitung ergiebt, haben die Particularisten aber auch hier nicht allzu glänzende Geschäfte gemacht. Lebensfalls steht fest, daß das neue Wahlgesetz der nationalgesinnten Opposition eine Bedeutung gegeben hat, wie sie sie seit längerer Zeit nicht gehabt.

Oesterreichische Monarchie.

Aus Linz, vom 5. Juni berichtet die „Linziger Tagespost“ unter der Ueberschrift: „Zwangweise Vorführung des Bischofs von Linz“: Art. 2 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Decbr. 1867 (über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger), welcher lautet: „Vor dem Gesetze sind alle Staatsbürger gleich“, ist heute zu Linz in betreffsängender Weise zum Vollzug gelangt. Der Bischof Joseph Rudigler von Linz ist heute um 10 Min. vor 2 Uhr Nachmittags zu seiner Vernehmung zum hiesigen Landesgerichte abgeführt worden. Gestern erhielt die hiesige Gemeindevorlesung von dem k. Landesgerichte den Auftrag, den Bischof, welcher sich standhaft weigerte, auf mehrmalige Vorstellungen zu erscheinen, auf den heutigen Tag unter Anwendung von Zwangsmitteln zum Landesgerichte zu stellen. Demgemäß begab sich heute um beiläufig 12 Uhr Mittags der Bürgermeister Victor Dronat zum Herrn Bischof, um denselben zu bewegen, freiwillig und mit Vermeidung alles Aufsehens vor Gericht zu erscheinen. Nachdem der Bischof ungeachtet eines inländigen Zuredens hierzu nicht zu bewegen war und erklärte, nur der Gewalt weichen zu wollen, begab sich der Geheimreferendär Thum in Begleitung von zwei Vollzeimeistern in die bischöfliche Wohnung, um den Herrn Bischof nochmals zur freiwilligen Resignation des Gesetzes aufzufordern. Auch diesem gegenüber erklärte der Bischof, daß er von seinem Standpunkte aus die Competenz des Landesgerichts nicht anerkenne, weil die Sache nur eine kirchliche Angelegenheit sei und das Concordat noch vor Gott und dem Gewissen vollkommen aufrecht bestehe; er werde daher nur der Gewalt weichen und mache jedoch jene, welche diese Gewaltthat angeordnet, als jene, welche dieselbe vollführen, für die Folgen verantwortlich. Als hierauf v. Thum erinnerte, daß der Augenblick gekommen sei, in welchem die bereits zwei Stunden dauernde Verhandlung ein Ende nehmen müsse, und der Bischof, welcher sich in seinem vollen Ernste befand, bei seinem Widerstande verharre, trat der Führer der sächsischen Polizei an denselben heran und berührte ihn mit der Hand am Arme, worauf der Bischof ohne Widerrede die Wohnung verließ, in den seit zwei Stunden im Hofe befindlichen Flaker Kofe, und im Geleite des Gemeindecerears Thum, des bischöflichen Secretärs Hrn. Spanglang und des Führers der sächsischen Polizei, Hrn. Wachter, in das k. Landesgericht fuhr. Als der Wagen aus dem Bischofshofe herausfuhr, trat zugleich mit dem Wagen der bischöfliche Kammerdiener auf die Gasse und fing aus Leibsträßen „Wacht!“ zu rufen an, worin von der jährlich versammelten Menge einige fromme Seelen weltlichen Gesichts einstimmten, während andere „Brauo!“ riefen. So ist endlich dem Gesetze, vor welchem alle Staatsbürger, mögen sie Engelöhner, oder die höchsten Feldzeugmeister stehen, gleich sind, sein Recht geschehen. Allgemein verläutet, daß der Bischof bei Gericht alle Rechte und Privilegien verlor, was vielleicht aus dem Umfange geschlossen wurde, daß derselbe in kaum einer Viertelstunde nach seinem Eintreffen beim Landesgerichte in seiner Privatquartier wieder in sein Palais zurückgeführt ist.

Asien.

Ueber die Beleidigung des französischen Gesandten in Peking wird unter dem Datum Hongkong, d. 11. Mai, gemeldet, es handle sich nicht um den Gesandten, sondern um den Chargé d'Affaires, Grafen Rochechouart. Derselbe sei gegen einen Stuhl gestolpert, auf welchem der Bruder des Prinzen Kung saß. Der Prinz habe den Chargé d'Affaires darauf ins Gesicht geschlagen, und nachdem Beugung verlangt und verweigert worden sei, habe die französische Gesandtschaft die Fahne eingezogen. Von den übrigen fremden Gesandten sei darauf die Sache in die Hand genommen und der chinesischen Regierung drei Tage Frist gegeben worden, ihre Entschuldigungen zu machen. Nach einem andern Berichte wäre das Reitpferd des Grafen gegen einen Palankin gerannt, in welchem der Bruder des Prinzen Kung saß und der Vorreiter hatte jenen Schlag getan. Ob derselbe jedoch für den Grafen oder eine Person in seinem Gefolge bestimmt war, wird nicht näher bestimmt und soll dieser Umstand überhaupt ungewiß sein.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, d. 6. Juni. Die neue Verfassung ist heute unter dem einflussreichsten Jubel des zahlreich versammelten Volkes feierlich publizirt und von den Inhabern der ausübenden Gewalt beschworen worden. Die Deputationen aus allen Provinzen, die hiesigen Korporationen, sowie die Vertreter der fremden Mächte wohnten der Feierlichkeit bei. Die Nationalgarde und die Truppen desillutierten unter dem begeisterten Rufe: „Es lebe die Constitution!“ vor dem Palast der Cortes. Auch in den Provinzen hat die Verkündigung der Verfassung, soweit die bisher eingegangenen Nachrichten melden, unter großem Jubel und ohne Störung der Ordnung stattgefunden.

Kopenhagen, d. 7. Juni. Die Königin ist heute Nachmittag per Dampfer „Slesvig“ via Lübeck nach Schloß Klumpenpeim abgereist; der König begleitet dieselbe bis Lübeck, von wo er dann wieder nach der Hauptstadt zurückkehrt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der **Wollmarkt** zu Halle a/S. wird in diesem Jahre am 11. und 12. Juni wie in den Vorjahren auf dem Königsplatz abgehalten werden.

Die königliche Bank-Commandite ist bereit, Darlehne auf Wolle zu erteilen und hat den Kaufmann Herrn **Dammann** als Exarator bestellt.

Die Herren **Klinhardt & Schreiber, Börn & Steinert** und **W. L. Mennicke** werden Wolle auf Lager nehmen.

Halle, den 26. Mai 1869.

Der Magistrat.

Auction.

Auf den 10. Juni d. J. von Vormittags 10 Uhr ab

sollen in der Wohnung des Klempnermeisters **Elfner** zu Schafstädt verschiedene Möbel, als: 1 Schreibsecretair,

- 1 Sopha,
- 6 Stück Stühle,
- eine Partie Klempnerwaaren,
- 1 Drehbank,
- 1 Decimalwaage u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Lauchstädt, den 1. Juni 1869.
Lügendorf, Actuar,
vermöge gerichtlichen Auftrags.

Bau-Unternehmen.

Die Erbauung eines Dampfessel- und Maschinen-Gebäudes auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube „**Eintracht**“ bei Bennstedt soll im Wege der Licitation vergeben werden.

Unternehmungslustige werden hiermit zur Abgabe ihrer Gebote auf

Freitag den 11. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr

im Sennig'schen Gasthose zu Bennstedt eingeladen.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen sollen im Termine ausgelegt resp. bekannt gemacht werden.
Der Baumeister
E. Süvern.

Verkauf von Vieh und Acker-Inventarien in Salzfurth.

Montag den 14. Juni früh 10 Uhr sollen in dem **Frühse'schen** Gute zu Salzfurth wegen Aufgabe der Wirthschaft 4 Pferde, 13 Rüh, 60 Schafe, 7 Schweine, darunter eine Zuchtflau, Wagen, Pflüge, Eggen, sowie verschiedene Acker- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend verkauft werden. Ferner soll am gedachten Tage Nachmittags 5 Uhr das Gras von 16 Morgen Wiesen verkauft werden.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft will Unterzeichneter Dienstag den 15. Juni Vormittags von 10 Uhr an 5 Stück Rindvieh, worunter 3 Stück hochtragend, desgl. sämmtliche Ackergeräthschaften und Wirthschaftsgegenstände, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Heda bei Stumsdorf, d. 8. Juni.

G. Nieprich.

Grundstücks-Verkauf.

Mein Grundstück (Paradies) Strohhof, am Ratheswerder Nr. 4, incl. Gebäude ca. 3 Morgen Flächeninhalt, an der Saale gelegen, beab-sichtige ich mit oder ohne Inventar zu verkaufen, und können Reflektanten das Nähere von mir erfahren.
Halle.
F. Winkelmann.

Ein junger Mann, Kaufmann, wünscht sich bei einem bestehenden rentablen Geschäft als **Associé** zu betheiligen oder solches für alleinige Rechnung zu übernehmen.

Offerten mit eingehender Angabe der Branche und der dazu erforderlichen Kapitalien sind an das **Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer**, Leipzig, zu richten unter Chiffre **R. R. 101.**

Abzehrung, Entkräftung — heilbar bei richtiger Diät. —

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. — **Filehne**, 16. Mai 1869. Von Ihrem weltberühmten, sehr heilbringenden Malzextrakt-Gesundheits-Gesundheits-Chocolade. **Dr. Hermann Gerson**, prakt. Arzt u. — **Berlin**, 20. Mai 1869. In einem früheren Falle, wo schon kein Mittel mehr helfen wollte, rettete mich Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier durch seine Heilkräftigkeit; jetzt, wo ich wieder sehr leidend bin (folgt Bestellung). **A. Spiegel**, Eisenbahnstr. 24. — **Berlin**, Mühlackstr. 27, den 20. Mai 1869. Eine alte Abzehrungs leidende 50jährige Frau, die schon ihren Tod erwartete, ist durch den ihr ärztlich vorgeschriebenen Gebrauch Ihrer Malz-Chocolade wunderbar Weise wieder genesen. Sie will dieselbe fortgebrauchen (Bestellung), auch eine Sendung von Ihren Brustmalzbonbons, die so gut gegen den Husten wirken. **B. Menchan.**

Verkaufsstellen halten:

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Bonbon-, Worsellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Ferner:

in Halle a/S. **Hn. F. G. Ziegler & Co.**

in **Giebichenstein** **Hr. K. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2, in **Cönnern** **Hr. Bernh. Mitschke**, in **Landsberg** **Hr. J. Thoss**, in **Naumburg a/S.** **Hr. Albert Mann**, in **Nordhausen** **Hr. G. H. Wehmer.**

Internationale Ausstellung in Hamburg vom 2.—12. September 1869.

Gärtner und Gartenfreunde, welche die Absicht haben, sich bei der Internationalen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg zu betheiligen, können von jedem der Unterzeichneten auf portofreie Briefe Programme und Anmeldeformulare erhalten.

Erfurt, Ende Mai 1869.

Das Subcomité für Mitteldeutschland.

Haage & Schmidt. — **F. C. Heinemann.** — **Eh. Kümpler.**

Grosse Wein-Auction.

Am 14. Juni und folgende Tage soll wegen Aufgabe des Geschäftes das von unserm verstorbenen Chef hinterlassene Weinlager der in den hiesigen Bergen erbauten Weine von ca. 520 Cimer **Roth- und Weissweine** 62, 63, 66 und 67er, sowie eine Partie leere Lager- und Transportfässer und Faschler auf dem **Mittergute Culau bei Naumburg a/S.** im Keller auf dem Fasse incl. Fastage meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Weißenfels, 3. Juni 1869.

Bernhd. Trinius Nachfolger.

Hydraulische Kirschpressen und Pumpwerke dazu habe auf Lager und verkaufe diese zu den billigsten Preisen.
E. Francke.
Magdeburg.

Cine Restauration

in schwunghaftem Betriebe mit feiner Kundschaft, in einer lebhaften Fabrikstadt der Provinz Sachsen günstig gelegen, soll cedirt werden. Zur Uebernahme derselben sind ca. 2000 \mathcal{R} . erforderlich und ist das Nähere durch das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig zu erfahren.

Vorteilhafter Guts-Verkauf.

Ein kleines Rangut, sehr angenehm, freundlich, isolirt und an zwei Eisenbahnen gelegen, ganz arondirt mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 110 Morgen Acker und Wiesen durchweg fleefähig, soll eingetretener Verhältnisse halber, ohne Gemischung von Agenten, mit ca. 4—5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen unter Litt. B. Nr. 145 poste restante **Torgau.**

Eine Flusmühle ist wegen schweren Leiden d. Bes. sehr preiswerth, unter günstigen Zahlungsbedingungen, zu verkaufen. Lage unmittelbar an Chaussee, nahe einer Residenz, 20 Min. ab Stadt und Bahnhof von 4 Eisenbahnen, in wohlhabender, fruchtbarer Getreidegegend. Gebäude neu, massiv, herrschaftl., 4 höck. Speicher; mittlere W.-R. 40 Pfd., bei 6 C. Gefälle, 4 amer. Gänge, 2 Gänge sind leicht noch anzulegen, doppelte Reinigungsmaass, liefern pr. Mt. 110 Wisp., flotter Detailverkauf, Del-Mühle z. B. außer Betrieb, 22 altenb. Acker beste Ländereien, Fischerei, reiches leb. u. todt's Inventar.

Das Grundstück eignet sich auch zu Anlage von Holzschleiferei, Papierfabr. u. c.

Näheres unter P. F. S. #10, an **H. Engler's** Annoncen-Bureau in Leipzig.

Die Restauration zum „**Deutschen Kaiser**“ ist zu **Johanni** oder **Michaelis** anderweit zu verpachten. Nähere Nachricht beim Hausbesizer, Kleiner Berlin Nr. 1.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlass des allhier verstorbenen Tischlermeister **Carl Gelbke** Ansprüche haben, werden ersucht, solche binnen vier Wochen entweder beim Tischlermeister **Franz Gelbke**, oder **Schmittmeister Wunder** hier zur Geltung zu bringen. Ebenso werden die Schuldner des Herrn **Gelbke** aufgefordert, binnen gleicher Frist Zahlung zu leisten, da sonst mit gerichtlicher Einziehung der Außenstände verfahren werden dürfte.

Eis leben, den 5. Juni 1869.

Der Privatsecretair **Schwennicke.**
F. A. der **Gelbke'schen** Erben.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein in gutem Stande befindliches Wohnhaus in frequentester Lage der Stadt, in welchem eine lange Reihe von Jahren ein flott's Geschäft: u. Posamenten-Geschäft betrieben, und ein hübscher Obst- und Gemüsegarten nebst Brunnen dabei befindlich ist, soll in einer Stadt von ca. 3000 Einwohnern, in der Prov. Sachsen 2 Meilen von Leipzig und eine Stunde von der Bahn gelegen, eingetretener Todesfälle halber, mit oder ohne Uebernahme des Waarenlagers, ehe-möglichst preiswürdig verkauft werden u. kann mit 4500 \mathcal{R} . Anzahlung, bei Uebernahme des vorhandenen Waarenlagers, sofort übernommen werden. Die Restzahlung kann zur Hypothek auf dem Grundstück verbleiben.

Nähere Auskunft hierüber erteilt der Com-missionär **Gustav Elsner** in Lützen.

Ein erfahrener und mit guten Zeugnissen versehener Dekonomieverwalter findet p. l. Zulf. or. Stellung auf dem Mittergute **Culau** bei **Naumburg a/S.**

Von neuem blüht das Glück.
Pr. Loose $\frac{1}{2}$ verl. **S. Basch**, Dr. Lin. Gertrundenstr. 4.

Auf dem von **Madaischen** Braunkohlens-werk zu **Bscherben** bei Halle sind von jetzt ab Preßkohlensteine in jedem Quantum abzulassen. Preis pr. 1000 Stück 4 Thlr. 10 Sgr.

Zum Wollmarkt in Halle a/S.

offerire mein wohl assortirtes Lager in Säcken, Segelleinen und fertigen Saatplanen in jeder beliebigen Größe und Qualität zu den billigsten Preisen.
Hermann Kramer,
 Blücherstraße Nr. 2, am Königsplatz, in unmittelbarer Nähe des Wollmarktes.

Den **Ausverkauf** meines **Wäsche- u. Weisswaaren-Lagers** bringe ich hiermit höflichst in Erinnerung, zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich wegen Geschäftsüberlegung jetzt **außer-gewöhnlich billig** verkaufe, um später mit einem ganz frischen Lager aufwarten zu können.

D. Mehlmann, großer Berlin 13.
 Leinen-, Wäsche- und Weisswaaren-Handlung.

Eismaschinen zur Bereitung von Gefrorenem, **Eiskisten** und **Schränke, Velocipedes**, zwei- und dreiräderig. **Metall-Jalousien** und **Marquisen**. **Eis: Bettstellen**, Dpp. elast. **Spiraleinsatzmattzen**, 10jähr. Garantie der Haltbarkeit. **Matratzen** in Roß-



haar, Alpen- u. Seegräs. **Keilkissen** zum Verstellen. **Gartenmöbel**, reichste Auswahl geschmackvoller Muster zu billigen Preisen. **Aquarien, Draht-Lauben, Zelte, Zeltbänke, Blumenbänke** und **Tische, Hängevasen** etc.

Gegenstände der Kunstgiesserei: Trophäenständer, Blumenständer, Console, Etageren etc. in griechischem Geschmack.
Pat. Dampf-Waschkessel, unentbehrlich für jede Haushaltung, allein berechtigt zum Verkauf.

Die gangbarsten Sorten von **natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen**
Helmbold & Co.
 halten stets vorrätzig

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 \mathcal{L} resp. 1 \mathcal{R} stets zu Engros-Preisen ab.
Julius Herbst, Namische Straße.

Das rühmlichst bekannte **Hôtel de Prusse in Leipzig**, mit brillanter Aussicht auf die neuen Promenaden und in der Nähe des neuen Theaters, des Museums, der Universität und der Bahnhöfe gelegen, habe ich am heutigen Tage übernommen, durchaus **neu und elegant**, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und empfehle dasselbe dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst mit der Versicherung promptester Bedienung bei angemessenen Preisen.
Leipzig, am 1. Juni 1869.
Louis Kraft.

Die verehrlichen **Gallenser** mache ich beim Besuch **Leipzig's** auf meine frequente **Schoppen-Stäbe** mit direct vom Winzer gekauften **Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Bordeaux- und Ungar-Weinen**, den Schoppen schon von 4 Ngr. an, aufmerksam. **Warme und kalte Küche** nach der Karte. **Warmes Frühstück à 2½ u. 3 Ngr.**
August Simmer, Petersstr. Nr. 35.

Uebernahme der Restauration zum Burgkeller in Leipzig.

Einem hiesigen sowie auswärtigen geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich obengenannte **Restauration** jetzt übernommen habe. Indem ich daher bitte, daß mir in meinem früheren Lokale so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen, werde ich fortan bemüht sein, allen Anforderungen des mich beehrenden Publikums in jeder Weise nachzukommen, sowie überhaupt durch beste Bewirthung, **prompte und coulanteste** Bedienung mir eine dauernde Zufriedenheit zu erhalten.

Gleichzeitig empfehle ich nach wie vor ein ausgezeichnetes **Dresdener Felsenkeller-Lagerbier à Glas 15 Pf.**, sowie ein von derselben Brauerei nach **bairischer Art** gebrautes **Bier à Glas 2 Ngr.**, außerdem eine **reichhaltige Speisekarte warmer und kalter Speisen**.

In Erwartung eines zahlreichen Besuches zeichnet
Leipzig, im Juni 1869.

August Löwe, früher Nikolaistraße.

NB. Außerdem empfehle ich einen guten kräftigen Mittagstisch à Portion 6 Ngr.

Stroh-Verkauf. Einige Hundert Schock Weizen-, Gersten- und Haferstroh liegen zum Verkauf bei **Sempel** in Fienstedt.

Rümmelpflanzen hat zu verkaufen **Frd. Püschel, Königswick** Gastwirth. b. Gerstebd.

Den Ansrich der Gessimse u. Verzierungen an den Berl. Ofen mit **Berliner Ofenfarbe** — üben. **H. Schaaf, Maler, Geißstr. 14.**

Donnerstag den 10. d. M. 12 Uhr sollen in **Nord Nr. 41** eine Parthie Schöbe nebst Holz verkauft werden. **Finke.**

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Speichen, trocken und fest, empfang **Gustav Messmer, Halle, alter Markt.**

Sämmtliche Colonialwaaren, Delikatesswaaren, Weine, Cigarren und Spirituosen etc. gebe ich bei Abnahme von 5 \mathcal{L} resp. 1 \mathcal{R} stets zu Engros-Preisen ab.
C. H. Wiebach.

Saatplanen! in größter Auswahl in verschiedensten Qualitäten und Größen.

Segeltuch in ganzen Segeln, als ausgemessen von p. Elle 3 \mathcal{G} . an in stärkster wasserdichter Waare.

Säcke in unübertrefflicher Auswahl empfiehlt **F. Lehmann fr. E. Pfaffe, Schmeerstraße 37/38.**

Für groß. Geschäfte u. Fabriken empfehle mein assortirtes Lager von der geringsten Sorte englischer Waare bis zu dem stärksten Segeltuch (Bramlin) und Dralls, bei Entnahme äußerer Posten zu Engros-Preisen.
F. Lehmann fr. E. Pfaffe, Schmeerstraße 37/38.

Tapeten-Lager der berühmten Fabrik **J. Becker** in Nordhausen zu ganz soliden Preisen bei **Gönnern. Bernh. Hitschke.**

Königsschießen in Gerbstedt. Zu unserem diesjährigen Königsschießen, welches in den Tagen des 20., 21., 22. und 27. Juni abgehalten werden soll, laden wir Auswärtige hiermit ergebenst ein.
Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Schriftliche Arbeiten fertig mit Sachkenntnis **Bloesser, Sekretair, Kl. Sandberg Nr. 3.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Gestern Abend $\frac{3}{4}$, 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Louise geb. Schlegel** von einem kräftigen und gesunden Söhnchen glücklich entbunden.
Halle, den 8. Juni 1869.
Rudolph Geiß.

Todes-Anzeige.
 Heute Mittag starb unser liebes Söhnchen **Georg.** Dies zeigen hierdurch Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an.
Dr. med. Gd. Weicker u. Frau geb. Kirchner.
Chemnitz, d. 7. Juni 1869.

Todes-Anzeige.
 Hiermit widmen Freunden und Bekannten die betäubende Nachricht, daß unser lieber Vater, **Schwieger- und Großvater, der Amts-wundarzt Dr. Rablenz,** vorgestern plötzlich nach einer zweitägigen Krankheit durch eingetretenen Herzschlag gestorben ist. Um stille Beileid bitten die Hinterbliebenen.
Fepzig i. A., den 6. Juni 1869.

Wollmärkte.

Breslau, d. 7. Juni. Das Geschäft begann fast schwebend. Feine und hochfeine Wollen in guter Beschaffenheit werden von Engländern und Franzosen mit 5 bis 12 Schilling gekauft. Die Rheinländer overen nur schwach Mittelwollen, erfahren je nach der Beschaffenheit eine Reduktion von 15-20 Schilling. Die Zufuhren in erster Hand sehr stark sind bis jetzt 10 Uhr Vormittags noch nicht zu ein in Wertel verduert. Die Wäschchen sind mittelmäßig. Nachmittags 4 Uhr. Das Geschäft kelbte sich im Laufe des Tages durch Nachabgabe der Produzenten, so daß die guten Wollen zu gemeldetem Abschlage gerundet sind. Im Ganzen ist die Hälfte verkauft. Von indischen Fasern waren nur Kottuner fast vertreten, einige russische, schwedische und holländische Häuter waren im Markt. Die noch verbleibenden zahlreichen mangelhaften Wollen werden nur mit großen Opfern zu verkaufen sein.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 5. Juni. (Bericht von E. Wasmann.) Rohzucker. Die bessere Kaufkraft für Rohzucker hat im Laufe dieser Woche wieder abgenommen, es wurden bei matter Stimmung nur ca. 14,000 Ctr. von ersten und Nachprodukten, wovon noch ein großer Theil aus voriger Woche herkommt, zu andernd letzten Preisen umgesetzt. — Die noch in erster Hand befindlichen Rohzuckerordere schätzt man im Ganzen auf ca. 175,000 Ctr.

Die Käufer von Exportzucker geben wiederholt den Wunsch zu erkennen, daß defallige Anstellungen möglichst vor Verpackung der Zucker gemacht werden, weil sie häufig die Verpackung in Säcken der in Käfern vorziehen.

Raffinirter Zucker. Auch in raffinirten Zuckern war die Marktstimmung eine matte. Feine Raffinaden wurden gar nicht gehandelt, dagegen aber ca. 35,000 Brode Weiss und ca. 3000 Ctr. gemahlene Zuckern und Farine zu erheblichen Notierungen abgeben. Die Fabrikanten waren zum Theil zurückhaltend, während Andere sich in die etwas niedrigeren Gebote der Käufer fügten.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes Raffinade, Weiss, ditto, etc. with prices like 14 1/2-13 1/2, 12-11 1/2, etc.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date/Time, Wind, Temperature, Humidity, etc. for June 7th.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Location, Wind, Temperature, Humidity, etc. for various locations like Königsberg, Berlin, etc.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 7. Juni. Weizen 61-59 $\frac{1}{2}$ Roggen - $\frac{1}{2}$ Gerste 53 $\frac{1}{2}$... Kartoffelspiritus, 9000 $\frac{1}{2}$... Nordhausen, den 7. Juni. Weizen 2 $\frac{1}{2}$...

Berlin, d. 7. Juni. Weizen loco 68-70 $\frac{1}{2}$... Roggen loco ungarischer 51-52 $\frac{1}{2}$...

Breslau, d. 7. Juni. Spiritus pr. 8000 Pfd. ... Weizen weißer 68-70 $\frac{1}{2}$...

Stettin, d. 7. Juni. Weizen 60-71 bez., Juni/Juli 68 $\frac{1}{2}$ bez. u. G. ...

Hamburg, d. 7. Juni. Weizen und Roggen flau. Weizen pr. Juni 5400 Pfd. ...

Amsterdam, d. 7. Juni. Weizen stille. ... London, d. 7. Juni. Fremde Zufuhren seit vergangener Montag.

London, d. 7. Juni. Fremde Zufuhren seit vergangener Montag. Weizen 11 4/8, Hafer 18,541 Quarters. Keine Kauflust.

London, d. 5. Juni. Aus New York vom 4. d. Abends wird per atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/4, Goldagio 38 1/2.

Liverpool, d. 7. Juni. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. ... Liverpool, d. 7. Juni. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz.

Liverpool, d. 7. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. ... Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse in Trotha) am 7. Juni Abends am Unterregel 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 7. Juni 3 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg 7. Juni am neuen Pegel 3 Fuß 9 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 7. Juni 1 Ellen 22 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 7. Juni. Die Fonds- und Actienbörse war im gegnerischen Privatverkehr sehr, aber geschäftlos gemessen; heute begann sie höher für überreichliche Gestein, namentlich Lombarden und Isomobend.

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Leipziger Börse vom 7. Juni. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 u. 1000 $\frac{1}{2}$ 500 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$...

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 7. Juni 1869.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anleihe, Prämien-Anleihe, and various bank notes, along with their respective prices and exchange rates.

Main table section containing detailed data for Eisenbahn-Stamm-Aktien (Railway Shares) and various bank and credit institution shares, including names like Friedrichshagen, Potsdam, and Magdeburg.

Table section detailing foreign railway shares (Ausländische Eisenbahn-Aktien) and other international financial instruments, listing companies like Russian and Austrian railways.

Die Kunstausstellung

ist nur noch bis zum Montag den 14. d. M. geöffnet und bleiben bis dahin sämtliche Bilder, welche Sr. Majestät dem Könige und der National-Galerie angehören, aufgestellt.

Der Vorstand.
Fubel.

Frankreich.

Paris, d. 6. Juni. Obgleich heute in vier Wahlbezirken von Paris zu den Nachwahlen abgestimmt wird, so ist dasselbe doch vollständig öde und verlassen. „Sanz Paris“ (und dieses fast im buchstäblichen Sinne des Wortes) befindet sich nämlich auf dem Longchamps der Champs Elysées, wo heute bei prachtvollem Wetter um den Hunderttausend-Franken-Preis weitgerannt wird. Der Kaiser, die Kaiserin, der ganze Hof und alle hohen Staatsbeamten sind ebenfalls dort. Wenn man das Drängen nach dem Rennplatz sieht, so kann man kaum glauben, daß im Augenblicke in neunundfünfzig Wahlbezirken die Abstimmung begonnen hat, welche auf die Geschichte Frankreichs einen so großen Einfluß ausüben wird. Obgleich Paris nun ein so friedliches Aussehen hat, wie kaum in seinen ruhigsten Tagen, so hat die Polizei doch nicht verabsäumt, großartige Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Dabei sind auch wieder alle Truppen der Garnison in ihren Quartieren constringiert, und die Truppen in der Umgegend, wie in Versailles, St. Germain u., haben Befehl, ihre Garnisonsstädte nicht zu verlassen, um beim ersten Trommelschlage nach ihren Kasernen eilen zu können. Wenn die Polizei auch nicht glaubt, daß die Ruhe von Paris gestört wird, so scheint sie doch für gut zu erachten, für alle Fälle bereit zu sein. Uebrigens hat die Regierung — und die Verhaftung der Herren Vermina und Ducaffe beweist es zur Genüge — den Beschluß gefaßt, in der nächsten Zeit mit äußerster Strenge gegen die Presse und die öffentlichen Versammlungen vorzugehen. Sie wird die betreffenden Gesetze nicht über den Haufen werfen, sie aber in ihrer ganzen Strenge in Anwendung bringen. Die definitiven Beschlüsse in dieser Beziehung werden im Ministerrathe, der nächsten Dienstag in den Tuilerien Statt findet, gefaßt werden. Doch hat man schon jetzt sehr scharfe Maßregeln gegen einige bekannte Persönlichkeiten angeordnet. Was Vermina und Ducaffe betrifft, so wurden dieselben wegen ihrer provocirenden Reden verhaftet, welche sie in einer Privatversammlung im Foubourg St. Antoine hielten. Vermina hatte dort zugleich ein Schreiben Mazzini's vorgelesen.

Während von allen Seiten die Verleumdungen der zwölften Stunde, die Niemand mehr widerlegen kann, ausgebreitet werden, während man den Socialisten Graf d'Alton Shee bald als geheimen Agenten der Regierung, bald als Bufenfreund Morny's brandmarkt und ihm die Worte leiht, die nicht er, sondern der Bonapartist Veron in seinen Memoiren geschrieben, während die Regierung Broschüren gegen Thiers vertheilen läßt, in denen der Exminister als ein Feind der Arbeiter in den schwarzen Farben geschildert wird, während man Garnier Pagés als Orleansen und Raspail als früheren Bonapartisten auschreit, weil er während der hundert Tage als 18jähriger Jüngling zu Napoleon I. gehalten, während all dessen läßt sich auch noch Louis Blanc, der Vater der Nationalwerkstätten von 1848, herbei, Jules Favre's Candidatur im 7. Bezirke den Gnadenloos zu verlegen und in einem offenen Briefe mahnend aufzufordern, für den „Socialisten“ Rochefort zu stimmen. So weit ist es gekommen — Rochefort's Bedeutung ist über Nacht eine andere geworden. Während anfänglich sein Name nichts als ein Symbol war, bestimmt, alle diejenigen um sich zu scharen, denen es eine humoristische Genugthuung gewährt, den Kaiser durch die Wahl eines persönlichen Gegners eben so persönlich zu kränken, ist der Brüsseler Verbannte jetzt auf einmal der Mann des Socialismus geworden, von dessen Theorien und Erfordernissen er bis dahin nicht einmal eine bloße Idee besaß. Wie aus Regierungskreisen verlautet, ist es auch namentlich die wieder in den Vordergrund tretende socialistische Frage, welche die leitenden Persönlichkeiten beschäftigt. Es scheint dem Kaiser schwer auf die Seele gefallen zu sein, daß alles, was er bereits für den Arbeiterstand als praktischer Socialist, der er ja von je her war, gethan, nicht hingereicht hat, ihm die Sympathien desselben in nur einigermaßen hervorretender Weise zu sichern. Man will wissen, daß im letzten Ministerrathe gerade diese Seite der Wahlfrage zur Sprache gekommen und eine Art Programm aufzuführender socialistischer Reformen vertheilt worden wäre, über die eine eingehende Debatte erst im nächsten Confeil eröffnet werden sollte.

Spanien.

Die Nachrichten aus Cuba sind trotz der Versicherung Serrano's, daß der Zustand im Abnehmen begriffen sei, gewiß bedenklich genug. Mit der Unterdrückung einer Empörung sieht es schlimm aus, wenn die Truppen ihren eigenen Oberbefehlshaber mit Gewalt aus dem Lande verjagen, und es ist fast gleich beunruhigend, ob es Serrano's Mittheilung gemäß die auf Cuba vorgeworbenen oder nach den Zeitungsberichten die eben aus Spanien dort angekommenen Freiwilligen waren, welche den General Dulce an die Luft oder vielmehr auf Wasser gesetzt haben. Caballero de Rodas wird eine schwere Arbeit vorfinden, und das um so mehr, falls sich das new yorker Telegramm bestätigen sollte, daß dreizehn Expeditionen, im Ganzen 5000 Mann mit sechs Batterien,

aus amerikanischen Häfen zur Unterstützung des Aufstandes nach Cuba abgegangen seien. Dies ist freilich kaum anzunehmen, und es wird genug sein, wenn wir der Nachricht Glauben schenken, daß der ehemalige südafrikanische General Jordan mit 500 Mann auf der Insel eingetroffen sei.

Bermischtes.

Der Zollparlamentarische Abgeordnete Frhr. K. v. Rothschild aus Frankfurt a. M. hat eine der kostbarsten Baustellen, die in Berlin zu haben ist, anekauft, um einen Prachtbau auf derselben ausführen zu lassen. Es ist dies ein Theil des Fürst Radziwilschen Parkes, der vis à vis vom Thiergarten an der neuen Königgräberstraße liegt. Der Kaufpreis dürfte der höchste sein, der bis jetzt in Berlin freiwillig für Grund und Boden gezahlt worden ist. Er beträgt für 120 Quadrat-Ruthen 200,000 Thlr., die Ruthe kostet somit 1666 $\frac{2}{3}$ Thaler. Mit dem Neubau soll in kürzester Frist vorgegangen werden.

London, d. 5. Juni. Der Bazar unseres deutschen Hospitals hat gestern seine Thür geschlossen. Es war das glänzendste Geschäft, das irgend eine Gesellschafts-Firma seit Jahr und Tag in London gemacht hat. Denn abgesehen davon, daß die 2000 £ Schulden, mit denen die vortreffliche Anstalt belastet war, schon am zweiten Tage durch erprobliche Verkäufe getilgt waren, stellte sich am Schlusse des dritten heraus, daß das reiche Waarenlager nur zum Theil geleert wurde. Es blieb genug übrig, um einen zweiten Bazar eröffnen zu können, und der Ausschuss wird zu entscheiden haben, auf welche Weise die noch verfügbaren Kostbarkeiten am besten verwertet werden können. Gewaltige Schätze an prächtigen Möbeln, Kissen, Fußschmeln und Decken, an deutschen Prachtbüchern, eingesetzten Früchten, Kupferstichen, Kinderkleidern, Wasen, Krügen, Cigarettaschen, Parfümerien, menschlichen Bronzefiguren, Pantoffeln, Teppichen, Büsten berühmter Zeitgenossen, Kölnisch Wasser, Dintenfassern, photographischen Albums und anderen zum Leben unentbehrlichen Gegenständen sind noch zu sehr annehmbaren Preisen zu vergeben, und der liebevollen Klugheit derer, die Alles bisher so vortrefflich geleitet — darunter in erster Reihe unsere deutschen Pastoren, Kerze und Frauen —, wird es anheimgestellt bleiben müssen, die richtige Methode dafür ausfindig zu machen. Ständen einer Lotterie nicht gelegliche Schwierigkeiten im Wege, würde sie sich wohl als das geeignetste Mittel empfehlen.

[Eine amerikanische Erfindung.] Eine Erfindung, die, falls sie sich bewähren sollte, von unerschätzbarem Nutzen sein würde, ist neuerdings von Amerika importirt worden und wird demnächst auch ihre Reise nach dem europäischen Continent antreten. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um einen Apparat zur Rettung Schiffbrüchiger. Die Themas-Ufer oberhalb der Stadt waren in den letzten Tagen von dicken Zuschauermassen bedeckt, während ein Amerikaner mit seiner Frau, die von dem Erfinder, Capitain Stonor, beauftragt wurden, für den neuen Apparat in Europa Propaganda zu machen, sich im Wasser herumtummelten. Der ganze Apparat, aus einer Korkjacke, einem an Hals, Händen und Füßen dicht anschließenden Guttapercharocke und ein Paar Kautschukgewichten an den Füßen bestehend, kann binnen weniger Minuten angelegt werden. So ausgerüstet, kann man im Falle eines Schiffbruchs getrost ins Wasser springen; der Anzug hält einen oben, während die Gewichte zur Sicherung der perpendicularen Stellung dienen. Hervollständig wird der Apparat durch eine Zinnkiste in Gestalt einer Boje, welche aus zwei Abtheilungen besteht; die obere für Biscuits, Leibig's Würste, eine Flasche Cognac, bengalisches Feuerwerk, römische Lichter und einen Revolver (die letzteren drei Gegenstände zum Signalisiren), außerdem noch für einige Cigaren (!) und eine Zeitung zur Vertreibung der Langeweile. Die untere Abtheilung hält Wasser vorrath für 8 Tage, und ist mit einem wasserdicht verschlossenen Guttapercharocke zum Sinken versehen. — Die Kosten des Apparats belaufen sich auf je 7 £. Der Erfinder ist bereit, dieselben für 1 £. pr. Reise auszuliefern.

Die „Pariser Patrie“ bringt folgende Mittheilung: „Laut Nachrichten aus Hayti vom 8. Mai waren zwei preussische Unterthanen, Dickmann und Sanne, der eine in Miragoane, der andere in Anse à Beau, auf Befehl des Generals Siffra ins Gefängnis geworfen worden. Die Gefangenen waren auf sehr grausame Weise behandelt worden und man fürchtete selbst für ihr Leben. Da der Conful des Norddeutschen Bundes kein Kriegsschiff zu seiner Verfügung hatte, um die Reclamation zu Gunsten der Gefangenen zu unterstützen, reclamirte er die Unterstützung des Fregatten-Capitains Desobannes, des Commandanten des französischen Aviso's d'Estree. Derselbe stellte sich sofort zur Verfügung des preussischen Consuls, begleitete ihn bei allen Gängen, die er bei der haytischen Regierung machte, und brachte ihn, als der Befehl, die Gefangenen in Freiheit zu setzen, erlangt war, auf dem d'Estree nach Miragoane. Der General Siffra, von dem man einigen Widerstand befürchtete, gab gutwillig nach, sobald er die französische Flagge erblickte, und setzte Dickmann und Sanne in Freiheit, die dann der d'Estree nach Port-au-Prince zurückbrachte.

[Ein Meer in Flammen.] Das kaspische Meer stand kürzlich zwei Tage lang förmlich in Flammen. Dieses Meer birgt bekanntlich in seinem Grunde zahlreiche Naphtaquellen, die sich manchmal durch feurige Auswürfe bemerkbar machen. Diesmal war, wie der „Moniteur du Soir“ berichtet, das Naphta in ungeheuren Mengen an die Oberfläche des Meeres gedrungen und bildete einen meilenweit brennenden See. Eine große Masse von Fischen ist dabei umgekommen.

Nachträglich zu der Bekanntmachung vom 26. Mai d. Js., betreffend den Diebstahl in Janisroda, sind in Rücksicht der Wertpapiere einige durch unrichtige Angaben des Beschädigten veranlaßte Irrthümer zu berichtigen. Die entwendeten Wertpapiere sind nach der verbesserten Angabe die folgenden:

1. 4 Stück Dividendscheine der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, pro 1868, a 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$
2. die Zinscoupons des Königl. Pr. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ Staats-Schuldscheins von 1855, A. No. 2276 Lit. C. über 200 $\frac{1}{2}$ nebst Zalons,
3. die Dividendscheine der Thüringischen Eisenbahn-Actien No. 6447. 52265. 56165. 57847. 59915. über 100 $\frac{1}{2}$ nebst Zalons,
4. die Zinsabschnitte der Sächsisch-Schleffischen Eisenbahn-Actien No. 35001—35004. 35006. 17992. 17993. 35145—35147. über je 100 $\frac{1}{2}$ nebst Zalons,
5. die Zinsabschnitte der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Prioritäten No. 13268—13274 über je 100 $\frac{1}{2}$ nebst Zalons,
6. die Zinsabschnitte des Pfandbriefs des Königl. Sächs. erbland. ritterschaftlichen Creditvereins Lit. C. Ser. Vb. No. 4150 über 25 $\frac{1}{2}$,
7. ein Rentenversicherungsschein der Sächs. Rentenversicherung-Anstalt, mit Dividendschein, über 100 $\frac{1}{2}$.

Camberg, den 5. Juni 1869.
Herzogl. S. Landgericht.
Dr. Frautmann.

Gras-Verpachtung.

Die diesjährige Grasnutzung in den Ackerstücken der „Passenroter Aue“ soll **Donnerstag den 10. d. Mts.** öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Sammelplatz: an der Buschhecke vor dem Dorfe, Nachmittags 2 Uhr.
Passendorf. **Der Ortsvorstand.**

Conditorer-Verpachtung.

Eine im besten Gange befindliche Conditorer mit vollem Inventar ist Familienverhältnisse halber sofort zu verpachten, und wenn möglich zum 1. Juli zu übernehmen. Cautionsfähige Bewerber erfahren die Adresse bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Beste polnische Kieferne **Bohlen, Bretter und Stollen** kamen in neuen Verbindungen an. Dies meinen werthen Geschäftsfreunden zur Nachricht.
Halle a/S., den 4. Juni 1869.
Paul Colla,
Holzplatz, Pulverweiden.

Ein **Mechaniker-Gehülfe**, der in Eisenarbeit Beschaid weiß, findet dauernde Beschäftigung in Berlin. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein **Gürtler-Gehülfe** findet dauernde Arbeit bei **C. Kaiser senior,** Gürtler- u. Selbgießmeister in Eisleben.

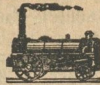
Uhrmacher-Gehülfensuch. Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe findet sofort dauernde Condition bei **W. Hofe** in Delitzsch.

Gesuch.

Ein in jeder Beziehung zuverlässiger junger Mann (Mitte 30r), dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine solide Stelle als Hausverwalter, Aufseher oder dergleichen, sei es in einer Anstalt oder Privathaus. Persönliche Vorstellung sowie Antritt kann nach Wunsch erfolgen.

Werthe Adressen unter A. B. 100 nimmt **S. Engler's** Annoncen-Bureau in Leipzig gütigst entgegen.

2 gute Arbeitspferde, von 6 Stück die Wahl, im Alter von 4—10 Jahren, und einen alten, noch brauchbaren Wagen hat zu verkaufen
Bege in Bennstedt.



Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Der am 1. Juli 1869 fällige **Coupon Nr. 2** der **Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien** wird vom **15. d. Mts.** ab von dem **Bank-Geschäft J. Jaques** hier, Oberwallstraße Nr. 3, von der **Preussischen Hypotheken-Credit- und Bank-Anstalt „H. Henckel“** hier, Wilhelmstraße Nr. 62, und von dem **Halle-schen Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co.** zu Halle a/S. eingelöst.

Berlin, den 4. Juni 1869.

Der Verwaltungsrath
der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft.

Verein für Mineralöl-Industrie zu Halle a/S.

Die fünfte ordentliche Vereins-Versammlung findet am **Donnerstag, den 17. Juni cr., Morgens 9 Uhr** im **Hôtel „zur Stadt Hamburg“** hieselbst statt.

Gegenstände der Verhandlung werden sein:

- 1) Mittheilungen des Vorstandes über verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
- 2) Antrag des Vorstandes auf Declaration des §. 2 der Statuten.
- 3) Wahl dreier Vorstandsmitglieder an Stelle der ausgestiegenen Herren **A. Niebeck, Dr. B. Sübner** und **D. Müller.**
- 4) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
- 5) Antrag des Vorstandes: den schiedsrichterlichen Ausgleich streitiger Sachen zwischen Vereins-Mitgliedern außer auf Mineralöle, Paraffine und Theere, auf alle übrigen Erzeugnisse der Mineralöl-Industrie auszudehnen.
- 6) Bericht der Commission für Controlirung der Expeditionsläger. Referent Herr **Berggrath Bischof.**
- 7) Bericht der Gascommission. Referent Herr Gasinspector **Mehlis.**
- 8) Bericht der Commission in der **Klostermannschen** Angelegenheit. Referent Herr **Dr. Sübner.**
- 9) Bericht der Commission in der **Dr. Niethschen** Angelegenheit. Referent Herr Director **Wittner.**
- 10) Bericht der Commission in der **Langbeinschen** Angelegenheit. Referent Herr **Berggrath Bischof.**
- 11) Wahl von Commissionen:
a) zur Prüfung der Erfindung des Herrn Ingenieur **Jacobi,**
b) zur Beschaffung von Normal-Kerzen.
- 12) Bericht des Fabrik-Directors Herrn **Grotowsky** über die Prüfung von Aräo- und Thermometern.
- 13) Kurze Mittheilungen des Herrn **Dr. B. Sübner** über neue Erfahrungen beim Betriebe der stehenden Retorten.
- 14) Vortrag des Herrn **Neubürger jun.** aus Dessau über Kerzen-Etiquettirung.

Halle a/S., den 7. Juni 1869.

Der Vorstand.

7% Gold-Obligationen, Erste Hypothek der Rockford, Rock Island und St. Louis Eisenbahn-Gesellschaft.

**Capital und Zinsen in Gold zahlbar
in New-York und London
ohne irgend einen Steuerabzug.**

Diese Bahn durchläuft die fruchtbarsten Gegenden des Staates **Illinois**, welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. — Der Bau der Bahn ist laut Bericht eines anerkannt tüchtigen deutschen Ingenieurs auf's Solideste und ganz nach europäischem Muster ausgeführt und steht einer baldigen Vollendung entgegen.

Eine grössere Strecke der Bahn ist bereits seit April dieses Jahres dem Betrieb übergeben.

Befragte Obligationen rentiren beim gegenwärtigen überaus billigen Tagescourse auf annähernd **10% Zinsen pro anno** und empfehlen sich daher als eine **vortheilhafte Capital-Anlage.**

Aufträge darauf werden zum billigsten Tagescourse von uns ausgeführt und nehmen wir beim Tausch amerikanische und andere Wertpapiere zum Tagescourse an.

F. Fuld & Co.,
Bankgeschäft in Frankfurt a/M.

Die am 1. August a. c. fälligen Coupons werden schon jetzt zum Course von fl. 2. 26 fr. bei uns eingelöst.

Bad Koestritz

(Station der Weissenfels-Geraer Eisenbahn).

Eröffnung den 1. Mai. Sool-, Fichtennadel-, Malz-, Dampf-, trockene warme Sand- und andere Bäder. In medicinischer Beziehung ertheilen Auskunft die Herren Professor **Dr. Voß** in Leipzig, **Dr. Selzer** in Gera, Medicinalrath **Dr. Sturm** in Koestritz. Prospekte gratis durch **Koestritz**, im April 1869.

das Directorium.

Lairitz'schen Kiefernadel-Extract,

zur Selbstbereitung der so überaus heilsam wirkenden

Kiefernadel-Bäder,

empfehlen die Unterzeichneten und sehen mit Gebrauchs-Anweisung u. gern zu Diensten:

Friedr. Arnold in Halle; **Friedr. Kayser** in Raumburg a/S.; **W. Künzer** in Artern.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe. Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren **Baron J. von Liebig** und **Dr. M. von Pettenkofer** versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf à Thlr. 1. 20 Sgr.	1/2 engl. Pfd.-Topf à Thlr. —. 27 1/2 Sgr.	1/4 engl. Pfd.-Topf à Thlr. —. 27 1/2 Sgr.	1/8 engl. Pfd.-Topf à Thlr. —. 15 Sgr.
---	---	---	---

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Zeolith-Asphalt	<p>Concessionirt!</p> <h3>Feuersichere Zeolith-Dachpappen,</h3> <p>nach Prüfung seitens der Königl. Regierung betreffs Feuersicherheit den Ziegelbedachungen gleichgestellt und als vorzüglich anerkannt vom Königl. Directorium der Feuerwehr und den städt. Gaswerken zu Berlin, empfiehlt „zu billigsten Fabrikpreisen“</p> <p>M. Triest, Königsstraße 26.</p>	Asphalt-Dachpappe
-----------------	---	-------------------

In meinem Colonial-Waaren-Geschäft findet ein Commis, welcher schon einige Jahre conditionirt hat, flotter Verkäufer ist und gut empfohlen wird, sofort Stellung. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Eisleben.

Albert Kuhn.

Ein Mühlenwerkführer, Anfangs 30er, verheirathet, welcher schon mehrere Jahre als solcher in größeren Mühlen war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stellung.

Die Herren Mühlenbesitzer, welche darauf reflectiren, wollen ihre geehrten Adressen unter **M. M. # 10 poste rest. Merseburg** franco einreichen.

Eine junge Dame von guter Familie, die in der innern Haushaltung tüchtig Bescheid weiß, wird zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Meldungen werden Dampflaz Nr. 9 entgegen genommen.

Das vom Herrn Prof. **Dischhausen** bewohnte Logis ist zum 1. Juli oder 1. October a. c. anderweitig zu vermieten. Mietzpreis 300 *fl.*

Aleiniges Depot

für **Halle a/S.** und **Umgegend!**

Gebr. **Leder's** Bals. Cedrusölseife à Pack 3 u. 10 *fl.*
 Dr. **Beringuer's** Kräuterwurzel-Del zur Stärkung und Belebung des Haarruchses à *fl.* 7 1/2 *fl.*
 Prof. **Dr. Albers** Rhein-Druckcarotten à 5 *fl.*
 Dr. **Beringuer's** arom. Krönen-Geist (Quintessenz d' Eau de Cologne) à *fl.* 12 1/2 *fl.* u. 7 1/2 *fl.*

Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109 a. Markt

Epileptische Krämpfe (Fallaucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstraße Nr. 6. — Aeuwärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Erwidernng.
Gegenüber den gehässigen Beschuldigungen, die gegen mich in Folge der am Freitag Abend stattgehabten Affaire gerichtet sind, sehe ich mich zur Erklärung des wahren Thatsandes veranlaßt:

Als ich in Gesellschaft 5 anderer Herren an der Hauptwache angelangt, trafen wir wider Erwartung eine bedeutende Menschenmasse, die, in der Hoffnung auf einen großen Zapfenreiß geräusch, mit Freunden die Gelegenheit ergriff, sich dadurch, daß sie unsere 6 Pferde scheu zu machen suchte, einige Unterhaltung zu verschaffen und uns mit einem wahrhaft höllischen Geheul empfing. Schon hier auf dem Markte wurde mein von Natur sehr unartiges Pferd durch den immer mehr zunehmenden Lärm und durch Steinwürfe zu den unruhigsten Bewegungen und Sprüngen veranlaßt. Sogar bis in die Schmeerstraße von der tobenden Menge verfolgt, forderte ich meine Herren Begleiter zu einem kurzen Trabe bis zum alten Markte auf, um dem Zumult zu entgehen. Sogleich aber wurden wir von der schreienden und pfeifenden Menge wieder eingeholt und bis zu den „drei Schwänen“ mit einzelnen Knütteln und Steinwürfen insultrirt. In dem so die Unruhe der Pferde den höchsten Grad erreicht hatte, sah ich mich, um Unglück zu verhüten, genöthigt, das Publikum möglichst zurück zu drängen, und, nachdem wir so etwas Lust erhalten hatten, nach der Reithahn zu traben, wo der bald nachgefolgte Volksstausen seine Thätigkeit durch Einwerfen der Fenster befriedigte.

In Betreff aller übrigen groben Anschuldigungen, wie z. B. des angetrunkenen Zustandes, des Ueberreitens hochschwangerer Frauen und der übrigen angeführten Brutalitäten, werde ich gegen Einleber des Anserats vom 5. d. Mts. gerichtliche Güsse in Anspruch nehmen.

Ed. Schreiber, Reitlehrer.

gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Land- u. Wasser-Brillant-Feuerwerk,
Bengalische Flammen, Illuminat.-Laternen, Luftballons etc. empfiehlt
C. F. Ritter, 42, Gr. Ulrichsstr.

Brenn-Mal. bester Quitt. bei billigsten Eink. u. Bezug, t. Vermeidung aller Unkosten — Eisen-Anschluss — verkn. Mann & Söhne im Detail am Preiswertheiten
 Zw. Knorpel-Kohlen, Nuss- à 4 1/2 *fl.* f. 1 Berl.
 „ Wasch- „ Nuss- à 6 „ „ Schfl.
 „ Wüffel- „ faustgr. Stecke à 6 1/4 „ „ „
 Braunkohlensche 32 C. „ à 3 *fl.* f. 25 Stck.
 Brennholz z. Annachen à 5 „ f. 15 Scheit.
 Anfuhr ins Haus à To. = 4 Berl. Schfl., in Säcken,
 2 1/2 *fl.* extra; schriftl. Best. in d. 10 Briefk. prompt erledigt. Lowries-Preise billiger Delitzsch, Str. 7.

Heyn & Schuster,
Töpfermeister in Halle, gr. Klausstr. 7, empfehlen ihr reichhaltiges Waaren-Lager von **Berliner Schmelzkacheln** - Defen, so wie Küchen-Defen, Badewannen in jeder beliebigen Qualität; die aufgestellten Muster in unserm Laden werden die Wahrheit bekunden. Die Preise sind stets solid und für pünktlich prompte Aufstellung wird garantiert und sofort geforgt.

Asph.-Dachpappe p. □ R. 2 1/2 *fl.*
Asph.-Dachlack p. To. 4 1/2 *fl.*
 empfiehlt die
Dachpappenfabrik von Leykum & Co.,
 Brandenburg a/H.

Heute Mittwoch Broihan, Dienstag und Freitag regelmäßig Braumbier in der Brauerei von Carl Eduard Schöber.

120 Stück vier- und sechschißige Hammel und 70 Stück alte Schwäne stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Bölowen bei Merseburg.

Sommertheater in der Weinranbe.
Dienstag den 8. Juni: Die relegirten Studenten, Lustspiel in 5 Akten von **Benedix**.

Bad Wittekind.
Heute Mittwoch den 9. Juni
Grosses Concert.
Anfang 4 1/2 Uhr. **E. John.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Gestern Abend wurde uns ein Sohn geboren.
A. Schirmer und Frau.

Todes-Anzeige.
In dieser Nacht starb nach langem Leiden unser guter Gatte und Vater, der städt. Lehrer **Fr. Alb. Maennel**.
Um stille Theilnahme bitter die trauernde Familie.
Halle, den 8. Juni 1869.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag 4 Uhr starb nach langen Leiden ruhig und sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kammmachermeister **Heinrich Pfeiler**, in seinem 69. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrubt an die Hinterbliebenen.
Halle, den 8. Juni 1869.

Todes-Anzeige.
Am 6. Juni, 12 Uhr Mittags, wurde unser theurer Gatte und Vater, der Kreis-Gerichts-Director **Theune**, nach mehrtägigem Leiden in die Ewigkeit abgerufen, was wir allen unseren lieben Verwandten und theilnehmenden Freunden — um stille Theilnahme bitend — hiermit anzeigen.
Stettin, 1869.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Paris, Dienstag den 8. Juni. Bei den jetzt bedingten Nachwahlen sind in den vier Wahlkreisen von Paris sämtliche Oppositions-Candidaten gewählt worden. Thiers erhielt 15,912, Ferry 15,723, Favre 18,360 und Garnier-Pagès 19,474 Stimmen (Nochefort, der Laternenmann, unterlag mit 14,761 Stimmen). Aus den Departements sind bisher 44 Wahlen bekannt, wovon 25 oppositionell oder unabhängig und 19 gouvernemental.

Deutschland.

Berlin, d. 8. Juni. Der Vicekönig von Egypten und dessen Sohn Prinz Ibrahim Pascha nebst Gefolge gestern Abend 7 Uhr 15 Minuten auf dem Bahnhof hier selbst ein und nahmen im königlichen Schloß Wohnung. Eine Ehrenwache vom Garde-Schützen-Regiment war auf dem Bahnhof-Vorraum aufgestellt. — Heute Nachmittag 4 Uhr findet im Weißen Saale des königlichen Schloßes zu Ehren der Anwesenheit des Vicekönigs ein größeres Diner statt. Die Anwesenheit hier selbst wird nach den bisherigen Bestimmungen bis zum 12. d. M. dauern.

„Excellenz sehen wieder sehr wohl aus.“ „Ich danke Ihnen, mein Befinden läßt nichts zu wünschen übrig.“ Dieser Dialog war in der letzten Sonnabend-Soirée beim Bundeskanzler, oder, wie man jetzt sagen muß, beim Zollvereinskanzler vorherrschend. Das Befinden von Excellenz ließ aber auch nicht das Geringste zu wünschen übrig. Von Hüftweh keine Spur mehr, an eine Krücke gar nicht zu denken, Humor sprudelnd, von Branntweinsteuer nicht ein Atom der Atmosphäre insich. „Wie befindet sich Majestät? Werden wir in Bremen nun das dritte Mal nicht enttäuscht werden?“ „Majestät ist so munter und gesund wie ich und ist über das viele Anfragen und Zweifeln wegen der Reise schon ganz ärgerlich.“ „Excellenz sollten die Bremenser ebenfalls mit Ihrer Gegenwart erfreuen.“ „Ich habe bis jetzt große Lust, hinzugehen, und ich kann sogar schon sagen, ich habe die bestimmte Absicht.“ „Ah, Herr Bamberger, mein Biograph, es freut mich, Sie bei mir zu sehen.“ „Herr Jordan, wie sind die Aussichten des Deidesheimer?“ Wir müssen nämlich bemerken, daß die Süddeutschen Nationalalliberalen die Einladung zur Soirée gern angenommen hatten. Mit Herrn v. Hennig unterhielt sich der Kanzler sehr lange. Wenn sie über die Branntweinsteuer gesprochen haben, was nach der Signatur des Tages kaum zu bezweifeln, so muß das schicksalliche Schicksal der verdrücklichen Frage keinen Stachel bei Graf Bismarck zurückgelassen haben, denn mit einem Stachel im Herzen pflegt man nicht herzhaf zu lachen.

Die Allgemeine Deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Wittenberg.

Allgemeine Charakteristika.

Wittenberg, die alte Lutherstadt, in deren einzigen durchgehenden Straße von Bedeutung man auf Schritt und Treit historische Reminiscenzen, Bierbrauereien und „Ausspannungen“ trifft; Wittenberg, die kleine Elbfeste, in welcher „kaum eine Spur von industriellem Leben zu finden ist“, hat eine Gewerbe-Ausstellung veranstaltet, deren Gebiet, in den ersten Plänen auf den Kreis und die Provinz beschränkt, jetzt über ganz Deutschland sich ausgedehnt hat. Wohl mag die „Geburt einer so schmerz“ gewesen sein, daß ihr in dieser Beziehung keine zweite an die Seite zu stellen ist; mögen wenigstens die Nachwehen, die nach Lage der Sache schwerlich ganz ausbleiben werden, gelind und schmerzlos sein! Ehre den Männern, die sich um das großartige Unternehmen verdient gemacht, die willig, unersöhnlichen Mühes Sorgen und Mühen, Kummer und Ansehung, arbeitsvolle Tage und schlaflose Nächte ertragen haben, um der vaterländischen Industrie einen neuen, glänzenden Tempel zu errichten, dem Gemeinfinne ihrer Vaterstadt ein unvergängliches, weithin leuchtendes Denkmal! —

Wer die Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen in den letzten Jahren studirt und aufmerksame Vergleiche gezogen hat, wird zu der praktischen Erfahrung gekommen sein, daß der Grundgedanke derselben sich ausgenutzt und überlebt hat. Aussteller und Publikum haben sich gleichmäßig davon überzeugt, daß ihre geschäftlichen Beziehungen durch die Ausstellungen nur noch in seltenen Fällen diejenige Anregung und Förderung erhalten, die mit den aufgewendeten Mühen und Kosten in Verhältnis steht. Auch bei der Wittenberger Ausstellung vermag der gelübte Beobachter sich dieses Ein drucks nicht zu erwehren. Zwar sind die drei Flügel des schön und solid konstruirten Gebäudes und die Hallen vollständig gefüllt; unter den Tausenden von ausgestellten Gegenständen findet aber der Fachmann nicht so häufig, wie zu erwarten, die Anwendung einer neuen Idee, einer eigenthümlichen, ansprechenden Form, einer auszeichnenden Preisnotirung. Letztere ist für die Beurtheilung der Fabrikate so wichtig, daß wir nicht begreifen, wie viele Ansehenslose ihre Artikel ohne leicht zugänglichen Preis-courant haben ausstellen können. An Rohstoffen ist so gut wie Nichts ausgehehelt; schon unsere Provinz mit ihren beiden Hauptprodukten, Salz und Kohle, ist gar nicht vertreten. Die chemischen Fabrikate, Farben, Firnisse, Lacke, sind zwar unter 87 Nummern, unter denen Firmen von Bedeutung, verzeichnet; aber auch hier fehlen Hauptbezugsorte. Von Halle erscheinen: Lippert & Wiffelting und G. Salomon's Nachfolger. Hallische Stärke (Stärke ist auch in diese Abtheilung gezogen) findet sich gar nicht; Zucker ist einzig und allein durch die Fabrik von

Sombart in Ermsleben repräsentirt. Mit Maschinen, namentlich landwirthschaftlichen, ist Wittenberg anscheinend schwächer besetzt als es Merseburg war; doch finden wir bedeutende Fabriken und auch manches Neue und Praktische. Unser nächster Artikel gilt speziell den Maschinen. Nähmaschinen sind durch Baer & Kempel in Bielefeld, Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg und mehrere Andere genügend vertreten. Die eigentlichen „Fabrikate“ sind in einzelnen Branchen schön und überreichlich, in andern auffallend schwach besetzt. Wo blieb Sachsen mit seinen großen Manufakturen? An Nähmaschinen ist eine reiche Auswahl vorhanden; in dieser Abtheilung notiren wir vorläufig noch zwei herrliche Grabmonumente von Ackermann in Weissenstadt und eine Granitshaale von Wimmel in Berlin. Die ausgestellten Thonwaaren, namentlich die Heröfen, erregen mit Recht die Aufmerksamkeit der Besucher. In diesem Genre sind die Fabrikate aus Uschanitz von Jannasch in Bernburg die Zierden jeder Ausstellung. Heber & Co. in Chemnitz fehlt. Mit den Glaswaaren werden wir bei spezieller Betrachtung leicht fertig werden. Die Metallfabrikate finden sich in glänzender Repräsentation; sie tragen wesentlich dazu bei, der Ausstellung ihren eigenthümlichen Charakter zu verleihen. Wir kommen hierauf später zurück. Hier stehen die großen Eisenwerke Lauchhammer, Tangerhütte, Wilhelmshütte, die herrlichen Arbeiten von Gladenbeck in Berlin, Henschler in Chemnitz, Gebr. Koch in Karschhütte in erster Reihe; hier werden wir auch Gelegenheit nehmen, die Kunstwerke unseres Landsmannes G. Glückh. gebührend zu würdigen; hier erwähnen wir jetzt schon die schönen Defen von Kretschmann in Leipzig. Des großen Wappenschildes von Koch & Wein in Berlin wollen wir jetzt gleich gedenken, weil es jedem Besucher beim Eintritt in die Augen fällt. Wir hätten ihm aus mehr als einem Grunde einen andern Platz angewiesen. Von Drahtwaaren notiren wir zunächst nur die Arbeiten von Beck in Magdeburg, von Kupferschmiedearbeiten einen kypurnen continuirlichen Brennapparat von Keil in Halle. Geldschranke stellen die weithin bekannten Firmen Böttcher in Halle, Politzius in Dessau, Käßner in Leipzig aus. Von Bodenbeck & Hellwig in Halle wird noch ein großer eiserner Schrank erwartet. Wir kommen darauf zurück. Büchsenmacherarbeiten finden wir nur aus der Provinz Sachsen mit Ausnahme zweier Aussteller aus Schmalzkalen (Hessen) und West Westphalen. Klempnerarbeiten sind in ganz ausgezeichnete Form und Arbeit vertreten, namentlich Laternen. Wir vermissen aus hiesiger Gegend Billhardt in Hohenmölsen. Die sehr praktischen Costes von Töpfer in Sietzin (in Nachbarschaft von Sparherden und Nähmaschinen!) sind auch in diese Abtheilung verwiesen. Bronze-, Bijouterie-, Gürtler-, Posamentiers-, Gold- und Silberwaaren sind der Anzahl nach nicht nennenswerth, doch finden wir gute Firmen von Wien, Prag, beim, München u. A. Sehr befriedigt waren wir von den Uthen. Hier fanden wir manches Neue, bei dem wir später eingehender verweilen müssen. Freiburg i. Schl. und Lahn fehlen nicht; aus hiesiger Gegend fehlen aus: May und Pöge in Halle, Romper in Brucke bei Rothenburg, Künzel in Merseburg, Schröder in Naumburg. Die mechanischen Arbeiten und Comtoirutensilien müssen wir einer specielleren Betrachtung aufbewahren; die Pumpen rechnen wir zu den Maschinen. Den Wagenbau repräsentirt nur Berlin in 2, Wien und Wittenberg, in je einer Firma. Das ist kein Bild der deutschen Wagenfabrikation, die jetzt mit England und Frankreich wetteifert! Die Wagen stehen übrigens — und das loben wir — vor den Einflüssen der Witterung geschützt. Böttcherwaaren: sehr wenig, aber Ausgezeichnetes. Wir werden auf Bodenheim in Alendorf a. d. Werra besonders aufmerksam machen müssen. Mit Möbeln aller Art, verschiedenen Stils, ist Wittenberg ziemlich reich besetzt. Wir erwähnen, aus besonders in die Augen fallend, vorläufig nur die Sachen von L. & S. Löwinson in Berlin, Stövesandt & Reis daselbst, Wilpert d. Äl., Grape in Magdeburg, Bruns in Geseke, Gebr. Bauer in Dessau. Auch von Wittenberger Meistern finden wir schöne Sachen. Aus hiesiger Gegend stellen aus Tischler Werner in Wittich bei Weissenfels und Stuhlmacher-gesell Zimmermann in Eisleben. Die ausgestellten Billarde sind prächtig und — theuer. Die Pianoforte-Fabrikation gewährt keine volle Uebersicht über die deutsche Leistung, trotzdem wir Stuttgart, Zeitz, Dresden, Liegnitz, Merseburg (Ritter), Magdeburg, Naumburg (Hänel & Sohn), Stralsund, Bielefeld, Wittenberg (Steglich) catalogisirt finden. Wir erwähnen heute für unseren Zweck besonders Hölling & Spanenberg in Zeitz. Mit Pinnspielwaaren ist nur die weit und breit rühmlichste bekannte Fabrik von Gebr. Heinrich in Fürth erschienen; mit ausgezeichneten Bürsten- und Pinselwaaren nur Friesche in Wittenberg. Drechslerwaaren sind wenig reichlich am Platz; wir bemerken heute Grötzing in Wittenberg mit Meerfahnenwaaren, Schaaf in Halle, Stockmann in Naumburg. Kammacherwaaren vertritt nur Nagold in Württemberg (Maier), Anstadt (Möller & Lindner), Wien (Wanka) und Wittenberg (Schmidt). Die Gerberei hat Proben aus allen Theilen Deutschlands gesendet, zum Theil in ausgezeichnete Waare. Auch die Buchbinderei mit den damit zusammengehängenden Branchen ist ziemlich gut berücksichtigt worden. Von alten Bekannten ist uns Bodenheim in Alendorf a. d. Werra, Carffow in Zeitz, Levy in Halle, Schmidt in Weissenfels begegnet. An lithographischen, kalligraphischen und Buchdrucker-Arbeiten, sowie Lebrmitteln ist kein Mangel; wir nennen zunächst die Firmen Bartholomäus in Erfurt, Fürstenau in Leipzig, Kühn in Weimar, Dehmigle in Neuruppin, Schott in Berlin. Von Keller in Erfurt finden wir eine schöne kalligraphische Arbeit. Weine, Biere, Liqueure, Cigaren und Tabake: — wer hat Gelegenheit und einen guten

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
In unserm Gesellschafts-Register ist bei der
No. 60 unter der Firma:

- Zuckerfabrik **Trebitz** bei Cönnern,
eingetragenen Handels-Gesellschaft Col. 4 folgen-
des vermerkt:
Ausgeschlossen sind:
der Maurermeister **Georg Wilhelm Freymuth** in Cönnern (No. 46),
der Cantor **Wilhelm Körner** in Unter-
peissen (No. 33),
der Kaufmann **Gustav Hennings** in
Cönnern (No. 20),
der Kaufmann **Karl Gille** in Cönnern
(No. 18),
der Schmiedemeister **Ludwig Prozell** in
Trebitz (No. 23),
der Gutsbesitzer **Christian Wäder** in Mel-
ben (No. 43),
der Gutsbesitzer **Karl Naumann** in Unter-
peissen (No. 32),
der Gutsbesitzer **Friedrich Schmidt** in Be-
bitz (No. 40),
der Dekonom **Gottlieb Sellnig** in Treb-
nitz (No. 24),
der Dekonom **Andreas Schlüter** in Cön-
nern (No. 7),
der Gasthofsbesitzer **Leberecht Künze** in
Lebendorf (No. 31),
die Erben des Pastors **Michael** zu Nängel-
stedt, Geschwister **Wilhelm** und **Anna
Michael** (No. 51 a. b.),
die Erben des Kaufmanns **Wilhelm Mi-
chael** in Cönnern, die Wittwe **Michael,
Emilie** geborene **Sachse**, und die Ge-
schwister **Emilie, Clara, Wilhelm,
Alexander** und **Wally Michael** (No.
50 a-f.),
der Dekonom **Gottfried Bothfeld** in
Cönnern No. 14),
der Kaufmann **August Friedrich Klin-
genberg** in Cönnern (No. 2),
der Gutsbesitzer **Friedrich Leinau** senior in
Pfigsdorf (No. 37),
der Dekonom und Schmiedemeister **Wilhelm
Sauer** in Cönnern (No. 45),
Von den unter No. 53 eingetragenen **Andreas
Nöricker**'schen Erben die Wittwe **Nör-
ricke, Marie** geborene **Tahn** und die
Geschwister **Marie Sophie, Gottfried,
Karl, Amalie, Albert** und **Louise
Nöricker** (No. 53 a, b, d-f.),
der Gutsbesitzer **Karl Schmidt** in Bebitz
(No. 39).
Dagegen sind die Gesellschaft eingetreten:
54. die Erben des Maurermeister **Wilhelm
Freymuth** in Cönnern,
a) die Wittwe **Freymuth, Emilie**
geborene **Michael,**
b) der Maurermeister **Georg Freymuth,**
c) der Dekonom **Richard Freymuth,**
d) **Anna,**
e) **Wilhelm,**
f) **Paul,**
g) **Ernst,** Geschwister **Freymuth,**
h) **Franziska,**
i) **Laura,**
k) **Otto,**
sämmlich in Cönnern,
55. die Wittwe **Amalie Körner** geborene
Koße in Unterpeissen,
56. die Erben des Kaufmann **Gustav Hen-
nings),**
a) **Emma,**
b) **Sulda,** Geschwister **Hennin-
ges** in Cönnern,
c) **Anna,**
d) **Franziska,**
57. der Dreischulze **Louis Stemmler** in
Trebitz,
58. der Dekonom **Gottfried Wittig** in
Oberpeissen,
59. der Dekonom **Friedrich Leinau** junior
in Pfigsdorf,
60. die verehelichte Gutsbesitzer **Friederike
Nöricker** geb. **Garth** in Unterpeissen.
Die Befugnis, die Gesellschaft zu vertreten,
steht fernerhin nur folgenden Gesellschaftern zu:

- a) dem Kaufmann **Eduard Ackermann** in Cönnern,
b) dem Dekonom **David Bahr** in Le-
bendorf,
c) dem Dekonom **Gustav Schulze** in
Cönnern,
d) dem Kupferschmiedemeister **Christian
Kallmeyer** in Cönnern,
e) dem Dekonom **Franz Schwärzel**
in Eustena.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Mai
1869 am folgenden Tage.

Es sind 20.000 *R.*, 2mal 10.000 *R.* und
3700 *R.* auszuleihen durch
den Rechtsanwält **Gause** in Querfurt.

Sonnabend den 14. d. Mtz., Abends 7 Uhr,
soll das Obst der zu den **Joachim**'schen Gü-
tern gehörigen Plantagen und Auen im Gast-
lokale zu Strenz-Naundorf verpachtet
werden.
Mehrere hundert Schock gute, lange Strohh-
Selle verkauft preiswürdig **A. Joachim.**
Strenz-Naundorf bei Alleben.

Royal Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in
LIVERPOOL.

Gegründet im Jahre 1845.

Zweigniederlassung für Deutschland in Berlin,
mit Gerichtsstand vor den Preussischen Gerichten.

Grundkapital: **13,333,333 Thlr.**

Die Actionnaire haften solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen.
Reservefonds, Ende 1867: **10,893,033 Thlr.**

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Anzeige, daß den nachbenannten Herren die Vertretung
obiger Gesellschaft übertragen worden ist und zwar:
in **Halle a/S.:** dem Herrn **Th. Krahrmer** in der Schmeerstraße.
in **Schfenditz:** dem Herrn **F. Pfeuffer.**
in **Hörbig:** dem Herrn **Alb. Conrad.**
in **Wettin:** dem Herrn **R. Wohlers.**
in **Cönnern:** dem Herrn **E. Harnisch.**
in **Löbejün:** dem Herrn **F. Schwarzbürger.**
in **Alleben:** dem Herrn **Aug. Karnstädt.**
Halle a. d. E., den 7. Juni 1869.

Die General-Agentur:
Dr. Strasser, Bureau, Harz Nr. 9.

7% Rockford, Rock-Island u. St. Louis Eisenbahn- Obligationen 1ster Priorität.

Die am 1. August a. c. fälligen Coupons werden zum Course von **fl. 2. 26. per
Dollar** an der Casse der Unterzeichneten eingelöst.

F. E. Fuld & Co. in Frankfurt a/M.

Freiwilliger Verkauf!

Die zwischen Sangerhausen und Sonna
an der Ausmündung des Bergstollens belegene
sogenannte Hüttenmühle mit zwei Mahlgängen,
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ca. 6 Mor-
gen Gärten, einem halben Aker Land, bedeuten-
den Pflaumenplantagen, Holz- und Gras-
nutzung, soll wegen Krankheit des Besitzers
an den Meistbietenden verkauft werden. Mit
der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, habe
ich Licitationstermin auf

den 17. Juni er.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer zu Sangerhaus-
sen anberaumt und lade Kauflustige dazu mit
dem Bemerken ein, daß auch Ackerpläne, an
das Mühlengut grenzend, mit in den Kauf ge-
geben werden können.

Sangerhausen, den 18. Mai 1869.
Der Justizrath und Notar
Hesse.

Obst-Verpachtung.

Freitag den 11. d. Mtz.

Vormittags 11 Uhr

soll die diesjährige Obstnutzung der zum Ritter-
gute Schkopau gehörigen Plantagen in drei
Parzellen im Gasthose zu Schkopau öffentlich
an die Meistbietenden verpachtet werden.
Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem
Zuschlage sofort zu entrichten.

Eine Bäckerei mit Material-Geschäft, die Ein-
zige in einem großen Dorfe, wo Bergwerk und
Brennerei sind, jährlicher Umsatz 8-10,000 *R.*,
ist mit 1500 *R.* Anzahl. zu verkaufen.

Eine Bäckerei in einer Stadt a. d. Bahn, ver-
bunden mit Pfefferkücherei und Conditorei, ist
mit 1000 *R.* Anzahl. zu verkaufen. Näheres
große Ulrichsstraße Nr. 24, im Hofe.

Ein frequentes Materialgeschäft in
einem gr. Dorfe ist billigst bei 500 *R.* An-
zahlung z. verkaufen. Näheres poste restante
Weissenfels sub B. O. franco.

Geübte Arbeiterinnen für Cri- nolinen, Neglige-Jäckchen, Röcke u. a. m. finden dauernde Beschäf- tigung im Stickeerei- und Con- fections-Geschäft von **Ernst Pfabe.**

Eine perfekte Köchin sucht zum 15. d. Mtz.
oder 1. Juli eine Stelle. **Kl. Sandberg 12.**

Ein gewandtes, anständiges Mädchen, eltern-
los, welches schon mehrere Jahre in einem Ge-
schäft thätig war, auch Waschen und Plätten
kann, sucht zum 1. Juli eine Stelle als Ver-
käuferin oder Stubenmädchen.
Näheres Grafweg 1, 1 Treppe.

Zwei Glasergefellen

finden dauernde Stückarbeit bei **J. Schrader**
in Beese bei Alleben a/S.

Verkäuferin: Gefuch.

Für ein Material-Geschäft wird eine flotte
Verkäuferin gesucht und wollen sich nur solche
bewerben, welche bereits in einem Material-Ge-
schäft conditionirten.
Adr. L. M. # 100. poste restante Merseburg.

Ein Gütchen ganz nahe bei Halle,
mit 6 Morg. gutem Felde, 5 Morg. sehr schö-
nen Wiesen (mit vorzüglicher Ziegelei), 1 1/2
M. Morgen Holz, großes Schäfje, 100 *R.*
Miethe jährlich bringend, soll für den billigen
Preis von 5000 *R.* mit 2000 *R.* Anzahlung
sofort verkauft werden durch **J. G. Fiedler**
in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

Zu einem sichern, rentablen u. be-
stehenden Fabrik-Geschäft bei Halle a/S.
wird ein Theilnehmer mit 6 bis 8000 *R.* ge-
sucht, welchem die selbst. Leitung entweder als
Aufsichts- oder Betriebs-Direktor übertragen
werden kann und wird das Anlage-Kapital auf
Wunsch hypothekarisch gesichert. Alles Nähere
erteilt **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

„Germania“

General-Agentur
für
Sachsen
(Königreich und Provinz),
Thüringen,
Braunschweig, Altenburg
und Anhalt
in
Dresden,
W. Delbrück.



General-Agentur
für
Sachsen
(Königreich und Provinz),
Thüringen,
Braunschweig, Altenburg
und Anhalt
in
Dresden,
W. Delbrück.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preussisch Courant.
Reserven Ende 1868: 3,037,832 Thaler.

Mässige Prämien-Sätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehen auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Gegen Kriegsgefahr kann bei Ausbruch eines Krieges versichert werden.
Für die Versicherung von Renten bietet die Gesellschaft die vortheilhaftesten Bedingungen.

Im Monat **Mai** sind eingegangen:
2586 Anträge auf **ℳ. 1,278,960.**
Jährliche Einnahme **1,600,697.**
Versichertes Capital Ende Mai 1869 **50,765,735.**
Bis 31. December 1868 bezahlte Versicherungs-Summe **2,558,515.**

Prospecte und Antrags-Formulare durch die Agenten und durch
das **Bureau der General-Agentur Halle a/S.,**
Georg Hellmer,
Domplatz 5.

In Städten und Ortschaften, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter liberalsten Bedingungen angekauft, und beziehe man sich an die General-Agentur zu wenden.

In Städten und Ortschaften, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter liberalsten Bedingungen angekauft, und beziehe man sich an die General-Agentur zu wenden.

Geschäfts-Bericht vom 1. Januar bis ult. Mai 1869.

	Versicherungs-Summe abgeschlossen.	Prämie.	Entschädigungen.
Vom 1. Januar bis ult. Mai 1868	91,687 Thlr.	Thlr. 3427. 11 9	Thlr. 1500. 19 3
Vom 1. Januar bis ult. Mai 1869	313,573 „	14,280. 10 6	4616. 4 —

Laufende Versicherungs-Summe ult. Mai 1869 Thlr. 631,900, mit Prämie Thlr. 25,786. 4. 6.
Central-Vieh-Versicherungs-Verein zu Nordhausen.
J. Heinrich, Director.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir eine von uns gebaute

Eisbereitungs-Maschine

von heute ab im Betriebe halten und erlauben uns bei Bedarf an **Eis** das von uns fabricirte bestens zu empfehlen.
Besuche von Freunden dieses Industriezweiges sind uns stets willkommen.
Vaass & Littmann,
Hofplatz 3.

Geschäfts-Verlegung.

Unter heutigem Tage verlegte meine
Eisen-, Stahl- und Klempnerwaaren-Handlung
aus der großen Ulrichsstraße 26 nach der großen Ulrichsstraße 38,
neben die Glas-Handlung von **J. A. Heckert.** Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir solches auch ferner zu bewahren.
Halle, d. 8. Juni 1869.

Hochachtungsvoll
Ferdinand Ertel, Klempnermeister.

Fliegenpapier, Fliegenwasser, an Güte unübertroffen, auch giftfrei versendet
D. Feller, Chemiker.

Feller's Wanzengift, wie allgemein bekannt das probatiste z. Ausrott. der Wanzen;
Ameisen- u. Mottenpulver bei
D. Feller.

Ein geflochtener, in gutem Zustande erhaltener Federstuhl mit drei Rädern und zum Stellen steht zu verkaufen bei
Fräulein Wunder in Lauchstädt.

Ferren verkauft Vorwerk Längengebogen.

Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf der
Forsterei zu Burgliebenau.

Ein kleiner gelber Wintföcher mit weißer Brust und Messinghalsband ist zwischen Cröllwitz und dem „Weinberg“ entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung gr. Steinstr. 31.

Eine braune Jagdhündin, engl. Rasse, mit weißer Brust, auf den Namen Diana hörend, ist am 6. d. Mts. entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung auf dem Amte Brachwitz bei Halle a/S.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Kiefern- und lichten-vollkornig Bauholz in 3/4 u. 12/—30/—46/ lang, verkauft in Commission, daher billig, J. G. Mann & Söhne in Halle a/S., 7. Deutscher Strasse.
Die etwa nicht vorräthigen Stärken werden zum Selbst-Kostenpreis an Ort u. Stelle nach allen aufgegebenen Maassen aufgeschnitten und sofort geliefert.

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Geheimen Sanitäts-Rath Dr. **Burow**, bekannt als billigstes und bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel, verbütet das Stocken der Zähne, **beseitigt** dauernd den **Zahnschmerz** und verbindet die Weisheitsbildung. Auch entfernt es sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde, erhält das Zahnfleisch frisch und heilt die meisten Krankheiten desselben. Loder gewordene Zähne werden dadurch wieder beseitigt. Preis pro Flasche 10 Ngr., halbe 5 Ngr., incl. Gebrauchs-Anweisung.
Haupt-Depot in **Leipzig** bei **Viergutz & Klein,** Thomaskirchhof Nr. 19.

Fliegenleim

in Büchsen à 1 Ngr. und ausgewogen empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Mitreuter'sche Wanzen-Tinctur, das bereits anerkannt sicherste Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen, empfiehlt in Flaschen nebst Gebrauchs-anweisung à 5 Ngr. **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Frischer Kaff
Montag den 14. Juni in der Biegelei bei Sennewitz. **C. Saedicke.**

Im Verlage von J. Schneider in Wannabeim ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dünger - Lehre.
Von **Dr. J. Neesler,**
Vorstand der landw. Versuchsanstalt in Karlsruhe.
Zweite Auflage.
Gr. 8. ach. Preis 7 1/2 Sgr.
Der durch seine wissenschaftlichen Forschungen im Bereiche der Landwirtschaft hochgeschätzte Verfasser giebt in diesem Buche in allgemein verständlicher Form eine auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Anleitung zu zweckmäßiger Anwendung der Düngemittel. — Bei den landw. Vereinen in Baden hat dasselbe allein schon eine Verbreitung in mehr als 5000 Exemplaren gefunden und die Fachpresse hat es zur Anschaffung für jeden Landmann empfohlen.

Eine herrschaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör, Dienerschaft, und Stallung für 3 Pferde, wird zum 1. October gesucht.
Offerten beliebe man beim Oberkellner der „Stadt Hamburg“ abzugeben.

Ein Paar junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, werden gewünscht, mit oder ohne Gehrgeld, von **Friederike Michael** in Börbzig.

Avis!
Die zum 20. d. projectirte Extrafahrt von hier nach Kösen kann nicht stattfinden, weil die Thüringische Eisenbahn-Direction bei der Forderung des Tagesbillets: Fahrpreises beharrt, obwohl ihr durch unsere Offerte ein Reingewinn von mindestens 200 ℳ garantirt war. Ob diese Coulang mit den Anschauungen der Actionaire übereinstimmt, vermögen wir nicht zu beurtheilen. Dagegen hatte das Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft unsere Anträge in allen Punkten acceptirt, und fühlen wir uns für diese wiederholt bewiesene Bereitwilligkeit zum öffentlichen Dank verpflichtet.
Eisleben, den 5. Juni 1869.

Der Vorstand

der Bürger-Resourcen-Gesellschaft.
Dem Herrn Einsender in E. zur Nachricht, daß wir derartige anonyme Zusendungen nicht berücksichtigen, noch auch die Uebersendung an eine andere Zeitung übernehmen können. Wir bitten eine Adresse anzugeben, an welche die Einsendung zurückgelangen kann.
Redaction der Hall. Btg.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ebr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreizehntelne Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweizehntelne Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 131.

Halle, Mittwoch den 9. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 8. Juni.

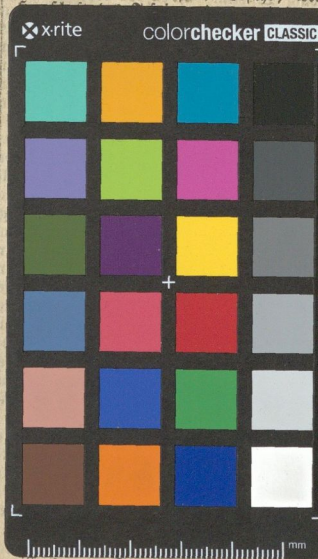
Der Tag zu Worms hat reichlich die Hoffnungen der protestantischen Welt erfüllt. Diejenige Stimme, welche in der „A. U. Ztg.“ den ersten Anstoß zu dem großartigen Protest des deutschen Protestantismus gegen Jesuitismus und Dithoborie gab, faßt das Ergebnis der Protestanten-Versammlung, über deren Einzelheiten der Courier bereits ausführlich Bericht erstattet, kernig und treffend in folgendem Berichte zusammen:

Dieser Tag wird allen, die ihn mitgefiebert, unvergesslich bleiben. Die vierzig Männer, die am 5. April den Entschluß faßten, auf die römische Einladung zur Rückkehr der deutschen Protestanten in die „eine Schatzkammer Christi“ eine deutsche Antwort zu geben, hatten wohl selbst nicht gewagt, auf einen solchen Tag zu hoffen. Das Wormser Fest war ein Volksfest im großartigsten Style geworden. Die Männer, welche dazu eingeladen, hatten keinen offiziellen Charakter; sie wandten sich als deutsche Protestanten an ihre Glaubensgenossen und Mitbürger, und sie versicherten nicht, daß die Strömung der maßgebenden Kreise gegen ihre Bestrebungen gerichtet sei.

Das erste Referat bildete den Schwerpunkt des Tages. Dem Vornehmen nach waren manche Stimmen laut geworden: man möge sich auf diesen einen Gegenstand beschränken. Man glaubte es aber zunächst der heftigen und überhaupt den bürokratisch-consistorial regierten Landeskirchen schuldig zu sein, gerade bei dieser Veranlassung eine Erklärung für das Recht der kirchlichen Selbstverwaltung der deutsch-protestantischen Religionsgemeinschaften abzugeben. Professor v. Holzendorff bemerkte mit großem Recht: daß Rom seine Einladung niemals gewagt haben würde, wenn dem römischen Katholicismus in Deutschland eine kräftig organisierte, geeinigte protestantische Nationalkirche entgegenstünde. Der Referent des ersten Verhandlungsgegenstandes betonte auch ganz besonders diesen Punkt. Er führte aus, daß der Romanismus auf die Schwäche und Zerissenheit der Protestanten speculire, zeigte aber zugleich, daß die Dignität doch nur eine vermeintliche sei. Sie liegt nur in der Form, in der Desorganisation, dem Rückfall in den Dithoborismus und in kirchenthümliche Liebhabereien, in den theologischen Haarpalsterien, dem Dogmatismus und Confessionalismus, der theologischen und pastoralen Präponderanz. Sie liegt aber nicht in der Sache, nicht im Princip und Geist des Protestantismus, welche das Jahrhundert und die ganze moderne Staaten- und Volksbildung beherrschen, nicht im protestantischen Volke, welches der Redner einem „Löwen im Käfig“ verglich. Es erschien als besonders beachtenswerth, daß der Redner nicht nur die Katholiken mit aller Schonung behandelte, sondern auch die Möglichkeit und Wünschbarkeit eines Zusammenwirkens der Protestanten mit dem freigesinnten Theil derselben andeutete. Man läßt sich leicht durch den imposanten Gedanken einer kirchlichen Einheit der gesammten Christenheit befehen, und vergißt dabei, daß diese Einheit nur unter einem absolutistischen Kirchenregiment durchführbar wäre. Der Referent bekämpfte daher diesen Einheitsplan, erklärte die confessionelle Verschiedenheit für den Ausdruck eines religiösen Bedürfnisses, forderte aber von den Confessionen gegenseitige Verträglichkeit, und von dem Katholicismus, daß er aufhöre zu verkommen. Der eigenen Kirche, und namentlich ihren gegenwärtigen offiziellen Leitern, hielt er keinen schmeichelfähigen Spiegel vor. Man muß sich doch bisweilen mit Verwunderung fragen: was seit fünfzig Jahren aus dem deutschen offiziellen Protestantismus geworden, und ob noch ein Funke des Geistes in ihm übrig geblieben, der in den Kesseln, Herber, Schleiermacher lebte? Bis zum Inber der verdorbenen Bücher haben wir es noch nicht eigentlich gebracht; aber es ist kein Geheimniß mehr, daß durch hohe Erlasse der Consistorien, denen der Berliner evangelische Oberkirchenrath sein oberhirtliches Siegel auf-

drückt, die Lectüre der Geistlichen geregelt, daß Zeitschriften und Bücher als „gut gefasst“ anempfohlen werden, die mit dem Standpunkt der römischen Weltanschauung auf allerfreundschaftlichstem Fuße stehen. Die literarische Erbärmlichkeit wird auf dem Mißbeete der Geisteslosigkeit gegenwärtig in pastoralen Kreisen mit einer Färllichkeit gepflegt, die uns eine neue Ausgabe der Briefe der Dunkelmänner aus dem 19. Jahrhundert als ein bringendes Bedürfnis erscheinen läßt.

In einem Zeitpunkte, in welchem eine so dicke und schwüle Luft sich über dem deutschen Volke gelagert hat, ist der 31. Mai zu Worms ein luftreines Ereigniß, und als solches wird es sicherlich wirken. „Die Dithoboren sollen auch einmal einen solchen Tag machen, wenn sie können“, sagte ein ehrwürdiger älterer Geistlicher. Die Wormser Versammlung hat sich nicht etwa nur gegen die römischen Anmaßungen und Angriffe, sie hat sich mit gleicher Stärke gegen orthodoxen Dogmatismus und das bürokratisch-consistoriale Kirchenregiment innerhalb der protestantischen Kirche ausgesprochen. Man täusche sich hierüber nicht: das durch leere Versprechungen seit dem Jahre 1848 in feinen kirchlichen Angelegenheiten hingehaltene protestantische Volk ist, durch die unermeßliche Gefahr, welche gegenwärtig, in Folge der



in diesem ausschließlich beengung droht, aus dem Halben der Feind sein Unkraut in schreckt, und sieht sich zur von den Kirchenregierungen Consistorial-Kirchenpolitik ist gegen die tramm organisierten Volk entfremdet, mit feing mit dem eigentlichen Geistes, jedem Fortschritt abge- und drücken, aber in dem an- ist nicht anregen und einen ritätsprinzip durchbeden, das folgerichtiger Weise — an- Bedeutung, daß er den Stab- Es muß der deutsch-pro- dieser Entschluß war auf Volk hat ja das Exempel der gegeben, und die Gebuld ist Aber in Zeiten der Gefahr erseht werden, und die Män- Worte zur That zu machen. flochten die Erklärung gegen Zwanzigtausenden auf dem als die Häupter sich ebr- das Kampf- und Siegesfeld als der Präsident der Ver- Pfaffenlist und Pfaffenstrug, als der Tubelruf „für Ge- wissens- und Glaubensfreiheit“ zum Himmel drang, da ging nur ein Gefühl durch aller Herzen: eine neue Zeit ist für den deutschen Protestantismus angebrochen, der protestantischen Freiheit ist in Worms eine Gasse gemacht. Diesen Eindruck hatten namentlich auch die Delegirten aus Norddeutschland erhalten, welche ihre Gefinnungsgenossen aus den bedeutendsten Städten, Berlin, Hamburg, Bremen, Hannover, Danabrück u. s. w., vertraten.

Der Tag von Worms ist nicht das Symptom einer augenblicklichen Erregung. Er ist der ruhige und besonnene Ausdruck des deutschen Volksgewisses. In diesem Sinne wird er wirken. Der geschäft-